

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Wahlen Nur rund 25 Prozent der 18 bis 24-jährigen Schweizer werden am 20. Oktober bei den Nationalratswahlen an die Urne gehen. Die EP/PL hat die Jugendlichen zu ihrem Wahlverhalten befragt. **Seite 5**

Taxi-Shuttle Soll bei einer gesperrten Malojastrasse ein Luftkissenboot Personentransporte auf dem Silsersee ausführen dürfen? Der Einsatz eines Hovercrafts wäre für die Schweiz eine Premiere. **Seite 6**

Vielschreiber Kürzlich las der Schriftsteller Tim Krohn in der St. Moritzer Buchhandlung Wega aus zwei seiner aktuell vier neuen Bücher. Mit dabei auch sein Alter Ego, Krimiautor Gian Maria Calonder. **Seite 13**

Eine erfolversprechende Nische?

Das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung steigt, und Gesundheitsangebote spriessen wie Pilze aus dem Boden. Eine Ausgangslage, welche sich die Touristiker immer stärker zunutze machen wollen.

MIRJAM BRUDER

Im Oberengadin lancieren Vertreter aus Hotellerie, Touristik, Gesundheit und Wirtschaft im September 2020 ein Gesundheitsfestival, das Gesundheit und Genuss zusammenbringen und neue Angebote fördern soll – mit dem Ziel, die Positionierung der Region in diesen Bereichen zu stärken (die EP/PL berichtete). Anlässlich der fünften Konferenz Gesundheit und Tourismus am vergangenen Mittwoch in Pontresina wurde die Idee des «Vival – das alpine Genussfestival» vorgestellt.

Hochstehende Qualität

Auch Schweiz Tourismus, die Dachorganisation für den Schweizer Tourismus, setzt auf den Gesundheitstourismus. «Bisher hat Schweiz Tourismus die Gesundheit im «Wohlfühlbereich» positioniert, nun wollen wir die Schweiz zusammen mit medizinischen Partnerbetrieben in allen Landesteilen – die Klinik Gut in St. Moritz gehört ebenfalls dazu – als «Top Health Destination» vermarkten», sagte Letizia Elia, Verantwortliche Business Development. Im Fokus stehen gemäss Elia Patienten aus Fernmärkten wie Russland, China und der Golfregion, die sich in der Schweiz



Medizintourismus als auch die Prävention mittels Wellness- und Sportangeboten – all diese Angebote «segeln» unter dem Begriff Gesundheitstourismus.
Foto: shutterstock.com/udra11

medizinisch behandeln lassen. Die Kampagne startet im Januar 2020. «Wir sind überzeugt, dass die Qualität der Gesundheitsbranche in der Schweiz, eingebettet in die Schweizer Natur, die hohen Ansprüche eines «medical» Gastes erfüllt», so Elia.

Entwicklungschancen vorhanden

Regierungsrat Marcus Caduff hielt in seinem Eröffnungsreferat fest, dass der Gesundheitstourismus für den Kanton Graubünden ein attraktiver Nischenmarkt ist und er in diesem Tourismus-zweig durchaus Entwicklungschancen für Graubünden sieht.

Dass das steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, aber auch die Überalterung für diese positive Entwicklung im Gesundheitstourismus sprechen, davon ist auch Max Nadig, Präsident des Verbandes Heilbäder und Kurhäuser Schweiz, überzeugt. Allerdings relativierte er: «Im Alltag verhalten sich die Menschen zwar gesundheitsbewusst(er) – in den Ferien seiner Gesundheit etwas Gutes zu tun, dieser Wertewandel hat sich noch nicht durchgesetzt.»

Die Menschen sind zu fit

Diese Ansicht teilte Martin Lohmann, Tourismus- und Ferienforscher an der

Leuphana-Universität im deutschen Lüneburg. «Die Menschen «opfern» ungerne ihre fünf Wochen Ferien für ihre Gesundheit», so Lohmann, der in seinem Ferien am liebsten in die Berge verweist. Zudem sind die Menschen gemäss dem Ferienforscher zu fit und zu gesund. «Aus diesem Grund nimmt das Interesse am Gesundheitsurlaub grundsätzlich ab.»

Wieso dem so ist, welche Art von Ferien besonders gesundheitsförderlich sind und welche Unwahrheiten sich hartnäckig halten, wenn es um den Gesundheitstourismus geht, lesen Sie **Seite 3**

Schüler finden neue Dino-Spuren, Paläontologe schliesst die Echtheit aus



S-chalambert Schüler der Rudolf-Steiner-Schule in Scuol haben kürzlich mit ihrem Lehrer Gian Michel Denoth die Dinosaurierspuren unterhalb des Piz S-chalambert auf dem Gemeindegebiet von Sent besucht. Auf dem Rückweg vom Piz S-chalambert hat die Gruppe mit dem Feldstecher auf einer anderen Platte aus Dolomitgestein auf 2960 Meter über Meer weitere Spuren entdeckt. «Die Spuren haben ausgesehen, als wären grosse Bären über den frischen Herbstschnee gelaufen», schreibt der Lehrer Gian Michel Denoth in einer Medienmitteilung. Einige Tage später haben Sara und Davide Fanchi, Lucian Rumphe und Tumasch Planta die Fundstelle besucht

und die Dinosaurierspuren fotografisch dokumentiert. Dafür wurden die Spuren mit Wasser sichtbar gemacht. «Nun sollen Paläontologen die Spuren untersuchen», sagt Denoth.

«Nichts als Wasserflecken», sagt der Paläontologe Christian Meyer auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina». Er ist Professor der Universität Basel und hat erst kürzlich die Dinosaurierspuren, welche Mario Riatsch aus Sent letztes Jahr entdeckt hatte, untersucht. Dieser Untersuchungsbericht wird Ende Oktober öffentlich vorgestellt. Meyer ist aber überzeugt, dass es sich beim neuesten Fund nicht um Dino-Spuren handelt. «Ich sehe einzig eine stark verkarstete Dolomit-Gesteinsplatte», so der erfahrene Paläontologe. Mehr dazu im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 9**

Gerhard Walter nicht mehr CEO

Nach zweieinhalb Jahren ist die Ära von Gerhard Walter bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG zu Ende. Er verlässt das Unternehmen per sofort.

RETO STIFEL

Es ist gerade mal zwei Wochen her, da hat die Engadin St. Moritz Tourismus AG kommuniziert, dass Stefan Sieber und Roberto Rivola die Geschäftsleitung verlassen und neu Marijana Jakic, Jan Steiner und Thomas Rechberger Einsitz nehmen. Nun tritt auch der Kapitän ab: CEO Gerhard Walter verlässt die Tourismusorganisation. Dies aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die künftige Unternehmensführung, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt per sofort.

Auf Anfrage sagte Gerhard Walter, dass sein Abgang nichts mit der aktuellen Umstrukturierung zu tun habe. «Wenn der Verwaltungsrat und der CEO unterschiedliche Vorstellungen zur Zukunft und zur Unternehmensführung haben, ist es besser, den Schnitt rasch zu vollziehen.»

Der Aufbau der Zwei-Marken-Strategie und die Tatsache, dass es gelungen sei, diese erfolgreich zu implementieren, wertet er als ein Highlight in seiner zweieinhalbjährigen Tätigkeit bei der ESTM AG. Sein Abgang habe nichts mit einem neuen Job zu tun, beteuert Walter und versichert, dass die Übergabe geordnet erfolgt. «Ich habe ein sehr gutes Team, welches die Aufgaben weiterführen wird.» Der Medienmitteilung zufolge wird die Geschäftsführung vorübergehend durch die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung wahrgenommen. «Der Verwaltungsrat beginnt zeitnah mit der Ausarbeitung einer Nachfolgelösung», heisst es. In der Medienmitteilung wird Gerhard Walter für seine Arbeit gedankt: «Dank seiner Tätigkeit präsentiert sich die ESTM AG heute als schlagkräftige Tourismusorganisation mit einem fachlich breit abgestützten und äusserst kompetenten Team.»

Für den Verwaltungsratspräsidenten Marcus Gschwend ist klar, dass das Anforderungsprofil an einen neuen CEO nicht mehr vergleichbar ist mit jenem, das für die Nachfolge von Ariane Ehrat gesetzt war, der Vorgängerin von Gerhard Walter. Mehr will er dazu aber noch nicht sagen.

Silser sprechen sich für Du Lac aus

Sils Dem Alterszentrum Du Lac in St. Moritz schlägt viel Sympathie entgegen. Jedenfalls haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Sils den beantragten Bruttobaukredit über 4,04 Millionen Franken einstimmig genehmigt und den diesbezüglichen Anschlussvertrag gutgeheissen. An der Gemeindeversammlung vom letzten Donnerstag sprach sich der Silser Souverän zudem für eine engere Zusammenarbeit mit den benachbarten Seengemeinden aus. (mcj) **Seite 6**

Proget a Müstair dvainta concret

Clostra Son Jon Siond cha la stalla da la clostra Son Jon da Müstair nu correpuonda plü a las prescripziuns odernas dess gnir fabricada üna nouva stalla dadour ils mürs da la clostra. Quella sarà a Fradetsch, na dalöntscht darent da la clostra.

D'incuort sun gnüts publichats a Müstair i'l Forum cumünal ed a Sta. Maria in chasa PEM ils plans da fabrica per üna stalla nouva a Müstair in Fradetsch. I's tratta d'ün proget da la Clostra Son Jon a Müstair. La stalla pel muvel bovin illa cuort da la clostra nun accumplischa plü las prescripziuns actualas. Perquai d'eira nat il proget da fabricar üna stalla nouva dadour ils mürs claustrals. La scossa da bescha e'ls purschlins, ma eir il ramassamaint dal gran restan illa cuort claustrala. (anr/fa) **Pagina 7**

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Abbruch
der Zwetschgenaktion

Wie uns die Hans Nebiker AG mitteilt, fällt die diesjährige Gebirgsaktion «Zwetschgen» aus. Leider konnten die Früchte nicht genügend wachsen, und zudem war dieses Jahr der Essigfliegenbefall sehr hoch, sodass viele Früchte ungeniessbar wurden.

St. Moritz, 12. September 2019
Gemeindeverwaltung St. Moritz

Amtliche Anzeige
Gemeinde Samedan

Öffentliche Bekanntmachung Verkehrsanordnung

1. Der Gemeindevorstand Samedan beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkung einzuführen:
- Parkieren gestattet (Sig. 4.17)**
Zusatztafel: Reserviert für Nutzer der Promulins Arena
- Samedan Parkierungsanlage der Promulins Arena (ca. 30 Plätze)
2. Die Massnahme bezweckt die ordnungsgemässe Nutzung der Parkierungsanlage der Promulins Arena.
3. Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 30. August 2019 von der Kantonspolizei, gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG, genehmigt.
4. Einwendungen und Stellungnahmen in Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen nach der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Samedan eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

Samedan, den 14. September 2019
Der Gemeindevorstand

Für Adressänderungen
und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Guarda
Lö: Sur Chaffarer
parcella 41695

Zona d’ütisaziun: Zona W2
Patrun da fabrica: Maja Zeller
Sur Chafarrer 98
7545 Guarda

Proget da fabrica: Trapartir l’abitaziun in 2 unitats e s-chala externa

Temp da publicaziun: 14 settember 2019 fin 4 october 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d’inoltrar in scrit d’ürant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, als 14 settember 2019
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

In basa a l’uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Scuol
Lö: Chantröven
parcella 405

Zona d’ütisaziun: Zona dal cumün vegl
Patruns da fabrica: Jachen Giston
Chantröven 103
7550 Scuol

Proget da fabrica: Chamonna d’üert

Temp da publicaziun: 14 settember 2019 fin 4 october 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d’inoltrar in scrit d’ürant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, als 14 settember 2019
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Bundesrat sagt Ja zum Flugplatzausbau



Der Bundesrat hat grünes Licht für den Ausbau des Flugplatzes Samedan gegeben.
Foto: Daniel Zaugg

Insgesamt sollen in die Modernisierung des Regionalflugplatzes Samedan 22 Millionen Franken investiert werden. Grundeigentümer ist der Kanton Graubünden. Die Infrastrukturunternehmung gehört den elf Gemeinden des Oberengadins, betrieben wird der Flughafen von der Engadin Airport.

Die Objektblätter zu den Flugplätzen legen den Rahmen für Aus- und Umbauten der Infrastruktur und die Aus-

richtung des Betriebs fest. Es enthält auch Angaben zur Lärmbelastung, zur Hindernisbegrenzung oder zum Natur- und Landschaftsschutz sowie zur Erschliessung.

In der Anhörung zum neuen Objektblatt ging es unter anderem um die Umzäunung des Flugplatzes, mit der Engadin Airport die Sicherheit verbessern möchte. Diese Frage ist noch ungeklärt. (sda)

Taxi-Service für Gäste

La Punt Chamuesch Die Idee für einen Taxi-Service hatte Franco Palmisano vom Restaurant Müsella in La Punt Chamuesch schon länger – jetzt wird sie umgesetzt. Im Monat September bieten das Restaurant Müsella und das Gasthaus Krone in La Punt ihren Gästen nach dem Abendessen einen kostenlosen Taxi-Service nach Hause an. «Es ist eine tolle Idee und einen Ver-

such wert», sagt Andreas Martin, Geschäftsführer und Küchenchef im Gasthaus Krone. «Oft müssen die Gäste sich beeilen, um abends den letzten Zug zu erwischen. Ein hektischer und unschöner Abschluss für ein feines Abendessen.» Mit dem Shuttle-Angebot klingt der Abend gemütlich aus, und das Taxi führt die Gäste gratis bis vor die eigene Haustür. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Jan Schlatter (js) Praktikant, Mayk Wendt (mw) Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Wettbewerb zum
Herbstmarkt

In eigener Sache Der bereits zur Tradition gewordene Herbstmarkt im Quartier Cho d’Punt in Samedan findet heute Samstag und morgen Sonntag statt.

Diverse Marktstände, eine Hüpfburg für Kinder und die Festwirtschaft des EHC und CC Samedan sorgen für Unterhaltung und das leibliche Wohl. Anlässlich dieses Marktes hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» vier Gutscheine für eine Autovollwäsche verlost.

Die Gewinner sind: Duri-Uoli Grond, Müstair, Rita Heinisch, Samedan, Tatjana Hotz, Samedan und Elisabeth Koch aus Silvalana. Wir wünschen den Besuchern vom Herbstmarkt einen schönen Tag. (ep)

Für regionale Sportberichte
ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Anzeigen

St. Moritz/Champfèr

Per sofort zu vermieten oder zu verkaufen

3½-Zimmer-Wohnung, ca. 100 m²

- Grossräumige Eingangspartie mit Garderobe
- Wohnküche
- Doppelzimmer mit innenliegendem Badezimmer
- Gäste-Doppelzimmer mit Badezimmer
- Grosszügiges Wohnzimmer mit Schwedenofen
- Gedeckter Balkon nach Südosten mit freiem Ausblick
- Erstwohnung

Verkaufs-/Mietpreis nach Vereinbarung. Anfragen an:

Chiffre A37840
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten
oder auf
Ihrem iPad
oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

Jugendsession konstituiert sich

Graubünden Der fünfköpfige Vorstand Trägervereins «Jugendsession Graubünden» beschloss letzten Freitag, sich folgendermassen zu konstituieren: Präsidium: Nicola Stocker (jsvp gr), Vize-Präsidium: Yannik Gartmann (jfg gr), Sekretariat: Tobias Marty (jcvp gr), Kommunikation: Sina Menn (juso gr), Finanzen: Marc Andriu Carigiet (jglp gr).

Wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist, hat der Vorstand auch den

Schlussbericht der Jugendsession GR.19 zur Kenntnis genommen. Aus Sicht des Vorstandes war die fünfte Jugendsession trotz der geringen Teilnehmerzahl ein Erfolg. Dies gerade im Hinblick auf die eingereichten Forderungen, welche bei der Regierung grösstenteils auf offene Ohren gestossen sind. «Wir werden uns intensiv damit auseinandersetzen müssen, wie wir beim nächsten Mal wieder mehr Jugendliche zu einer Teilnahme animie-

ren können», hält Präsident Nicola Stocker abschliessend fest.

Die eingereichten Forderungen werden vom Vorstand nun weiterbearbeitet, und es werde alles daran gesetzt, dass die Anliegen der Jugendlichen in irgendeiner Form Eingang in die Bündner Politik finden. Insbesondere die beiden Anliegen in Bezug auf die politische Bildung und das Stimmrechtsalter 16 sollen in einem besonderen Rahmen weiterverfolgt werden. (pd)

Nacharbeiten
Tiefbauarbeiten Kabelkanalisation, Erstellung Bankett

RhB-Strecke Bever – La Punt-Chamuesch
Einzelne Nächte vom **16. September 2019 – 15. November 2019** ohne Freitag-Samstag und Samstag-Sonntag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
elektrotechnische Anlagen,
Kabelanlagen**

Marco
Giacometti

Kompetenz und
Einsatz ab dem
ersten Tag

www.infobregaglia.ch

Optimal schlafen – jetzt gratis Schlafberatung!
Fertigung nach Körperdruckmessung,
z. B. Matratze «Vitario» statt € 1.099,00 jetzt € 990,00

**wohn
galerie.**

Kampleweg 1, 6522 Prutz, Österreich
Tel. +43 5472 2296, Fax +43 5472 2296 - 10
prutz@kuechenprofis.at
www.kuechenprofis.at

Wie gesund sind Ferien überhaupt?

Schon im 19. Jahrhundert gab das eigene Wohlbefinden Anlass, zu verreisen. Heute sind die Menschen zwiegespalten, wenn es um ihre Gesundheit geht. Im Alltag wird zwar viel dafür getan, in den Ferien hingegen kaum. Trotzdem – das Verreisen hat einen positiven Einfluss auf die Gesundheit.

MIRJAM BRUDER

«Sind und machen Ferien wirklich gesund?» Diese Frage stand im Zentrum des Referates des Tourismus- und Ferienforschers Martin Lohmann von der Leuphana Universität im deutschen Lüneburg anlässlich der fünften Konferenz Gesundheit und Tourismus am Mittwoch in Pontresina. Eine dezidierte Antwort auf diese Frage gab Lohmann gleich zu Beginn: «Ferien machen ist gesund – jedenfalls manchmal.»

Über sieben Millionen deutsche Urlauber, dies entspricht 13 Prozent der Bevölkerung, haben gemäss Lohmann in einer Umfrage angegeben, 2018 gesünder von ihrer Reise zurückgekehrt zu sein. Sie haben in dieser Zeit Kraft getankt und sich danach erholt(er) gefühlt – Effekte, welche die Gesundheit positiv beeinflussen. Häufig genannt wurden in diesem Zusammenhang auch soziale Aspekte wie die Stärkung des Zusammenhaltes in der Familie oder mit dem Partner.

Lange, draussen und im Norden

Wer oder was schlussendlich einen gesundheitsfördernden Effekt hat, hängt von der Motivation, der Einstellung, dem Verhalten und der Art und Weise der Ferien ab, weiss Lohmann. So begünstigt ein Aufenthalt im Norden von Deutschland und an der Küste die Gesundheit. Je länger eine Reise dauert, je öfter sich der Gast draussen in der frei-



Sich Zeit nehmen und sich etwas Gutes tun – dies steht im Mittelpunkt von Wellnessferien. In den Ferien etwas für die eigene Gesundheit tun, das machen die Wenigsten. Foto: z. Vfg

en Natur aufhält und bewegt, sich gleichzeitig aber auch ausruht und nicht zu viel vornimmt, umso erholt er fühlt sich der Reisende nach seinen Ferien.

Andererseits können Ferien auch negative Auswirkungen haben: die Strapazen des Reisens allgemein, das ungewohnte Klima und fremdes Essen oder die fremde soziale Umgebung. All diese Umstände können sich Lohmann zufolge nachteilig auf die Gesundheit auswirken.

Eine «abgefahrene» Idee

Während das Gesundheitsbewusstsein insbesondere im Alltag zugenommen hat, wie Lohmann beobachtet, sind die

Menschen in ihren Ferien – von denen sie gerade einmal fünf Wochen haben – ungenutzte Zeit für ihre Gesundheit zu «opfern», geschweige denn Geld dafür ausgeben wollen. «In dieser Zeit wollen manche lieber «über die Stränge schlagen» und sich keinen Regeln unterwerfen», stellt er fest. «Wegen der Gesundheit Urlaub zu machen, ist für viele eine «abgefahrene» Idee.»

Nachfrage geht zurück

Aufgrund dieser Haltung der Bevölkerung schwächelt die Nachfrage nach Gesundheitsangeboten. Dies, obwohl die demografische Entwicklung – die Menschen werden immer älter – eigentlich zu einem Anstieg an Gästen

und Logiernächten im Gesundheitstourismus führen müsste, der vom Medizintourismus über die Rehabilitation und Kur bis zur Prävention, den Fitnessferien mit Trainingscharakter und den Wellnessferien reicht. «Die Menschen werden zwar älter, sie bleiben aber auch länger gesund und haben weniger körperliche Beschwerden», sagte Lohmann. «Dies sind hervorragende Voraussetzungen für die Senioren zu verreisen. Allerdings eher zum Wandern oder Skifahren und weniger, um Angebote im Gesundheitsbereich in Anspruch zu nehmen», gab der Ferienforscher zu bedenken und brachte es auf den Punkt: «Die Menschen sind einfach zu fit.»

Kommentar

Fragile Gesundheit

MIRJAM BRUDER

Die Gesundheit ist unser «höchstes Gut». Das sagen und hören wir immer wieder. Und in den traditionellen als auch in den sozialen Medien ist die Gesundheit omnipräsent. Sei es in Zusammenhang mit den neuesten Ernährungstrends – von der Quinoa Bowl über Chia-Samen, Goji-Beeren oder das Intervallfasten –, dem Fitness-Tracker, der unsere Gesundheit laufend überprüft oder «Digital Detox», der bewussten, digitalen Entgiftung. Und doch ist die Mehrheit von uns nicht bereit, in den (durchschnittlich fünf Wochen) Ferien etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Dabei wäre es gerade im präventiven Bereich gar nicht schwierig, dann auf seine Gesundheit zu achten. Wir schlafen länger und haben Zeit, ausgiebig und gesünder zu frühstücken, anstatt hastig am Arbeitsplatz einen Kaffee zu trinken und ein Gipfeli hinunterzuschlingen. Und abends nehmen wir uns die Zeit, ein ausgewogenes Abendessen zu kochen. Wir können einige Yogastunden belegen und dabei wieder zu uns selbst finden, Energie tanken und uns gleichzeitig entspannen. Und wir fühlen uns fit genug, um eine Runde zu joggen oder eine Fahrradtour zu unternehmen. Im besten Fall nehmen wir die eine oder andere gesündere Verhaltensweise mit in unseren Alltag, um auch während den restlichen 47 Wochen im Jahr etwas für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden zu tun.

Wir alle nehmen die Gesundheit als (zu) selbstverständlich. Erst wenn wir selbst oder ein uns nahe stehender Angehöriger krank wird oder verletzt ist, realisieren wir, wie fragil die Gesundheit ist – auch unsere eigene. Und dann fragen wir uns, weshalb wir uns nicht schon früher besser um unsere Gesundheit gekümmert und etwas Zeit dafür «geopfert» haben.

m.bruder@engadinerpost.ch

Die Mythen über den Gesundheitstourismus

Es ist viel oberflächliches Wissen vorhanden, wenn es um den Gesundheitstourismus geht. Und es gibt viele Unwahrheiten. An der überregionalen Konferenz zum Gesundheitstourismus in den Alpen wurden diese thematisiert und diskutiert.

MIRJAM BRUDER

Schlaf lässt sich nachholen. Wer mit nassen Haaren nach draussen geht, erkältet sich. Und trockene Haut hat, wer zu wenig trinkt. All diese Mythen rund um die Gesundheit halten sich ebenso hartnäckig wie die Mythen über den Gesundheitstourismus. Max Nadig, Präsident des Verbandes Heilbäder und Kurhäuser Schweiz, hat mit einigen dieser Mythen in seinem Referat an der Konferenz über den Gesundheitstourismus im Alpenraum am vergangenen Mittwoch im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina aufgeräumt.

Ist und bleibt eine Nische

«Der Gesundheitstourismus ist und bleibt zwar eine erfolgsversprechende Nische und die Wertschöpfung ist pro Gast überdurchschnittlich und somit grundsätzlich hoch. Dieser Tourismus-zweig ist aber kein wachsender Markt», fasste Nadig die aktuelle Situation und

die zukünftige Entwicklung zusammen. Zwar würden die demografische Entwicklung mit dem steigenden Anteil älterer Menschen, der zunehmende Stress am Arbeitsplatz und das verstärkte Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung für ein Wachstum des Gesundheitstourismus sprechen. «Die Bereitschaft, Geld und Zeit für den Erhalt der Gesundheit einzusetzen, ist jedoch nicht vorhanden. Denn der Schweizer ist der Ansicht, dass er schon genug Krankenkassenprämien bezahlt und die Kosten für die Prävention deshalb nicht von ihm übernommen werden müssen», so Nadig (siehe in diesem Zusammenhang auch den Bericht auf dieser Seite).

Keine «klassischen» Gastgeber

Ein weiterer Mythos, den er widerlegte, betrifft den Gast an und für sich und den Gastgeber. «Viele Anbieter denken, der Kurgast sei keine touristische Herausforderung – dem ist aber ganz und gar nicht so.» Die Anbieter von Gesundheitsangeboten sind laut Nadig keine «klassischen» Gastgeber, denn sie haben eine riesige Verantwortung. «Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen, deshalb ist der Aufbau einer engen Beziehung zwischen dem Gast und dem Gastgeber matchentscheidend, damit der Gast Vertrauen in die Institution aufbaut», betonte Nadig. «Das heisst aber auch, dass der Gastgeber enorm gefordert ist.» Immer wieder stellt er fest,



Geht es um die Gesundheit, geht es immer auch ums Geld. Wer schlussendlich die Kosten übernimmt – der Konsument oder die Krankenkasse – ist immer wieder eine Streitfrage.

Foto: shutterstock.com/Watchara Ritjan

dass vielen Betrieben, die in diesen Markt eintreten, dieses Wissen und die entsprechenden Marktkenntnis fehle.

Einen weiteren Aspekt, den er ansprach, sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen – sei es für eine Kur oder eine Reha –, die intransparent und

unklar seien. Der Gast erwarte, dass die Krankenkasse einen Gesundheitsaufenthalt finanziert, allerdings werden Nadig zufolge diese Erwartungen oftmals nicht erfüllt. Auch wenn es um Präventionsmedizin gehe, würden die Kunden oft enttäuscht, denn die Krankenkassen

fördern und unterstützen diese kaum. «Das ist kein Geschäft für die Krankenkassen», weiss er. «Der Kostendruck verhindert innovative Angebote im Bereich der Prävention, deshalb appellieren die Krankenkassen in diesem Bereich an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen.»

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 14. – Freitag, 20.9.

Sa 16 D ab 6/4J

Toy Story 4 2D

So 16D ab 6/4J

König der Löwen 2D

Sa/So 18 Mo 20.30 D ab 12/10J

Late Night

Sa/So 20.30 D ab 12/10J Premiere

Gut gegen Nordwind

Mo/Di 18.30 Dial ab 14/12J

Die fruchtbaren Jahre sind vorbei

Di 20.30 Ov/df ab 12/10J

The white crow

Mi 17.30 D ab 14/12J

Once upon a time in Hollywood

Mi 20.30 E/df ab 12/10J

Blinded by the Light

Do/Fr 18 D ab 6/4J Premiere

Angry Birds 2 2D

Do/Fr 20.30 D ab 12/10J Premiere

Ad Astra

Tel. 081 842 88 42, ab 20h

www.rexpontresina.ch

Bauführer

gesucht.
ROCCA + HOTZ AG
Mehr Infos unter:
www.roccahotz.ch



77

ENGADINER FIRMEN

BESCHRIFTEN IHR FAHRZEUG

BEI UNS. **DANKE! UND SIE?**

MODELLO

Werbetechnik modell-print.ch



ENGADIN REM
IMMOBILIEN – REAL ESTATE



BÜROFLÄCHE IN ST. MORITZ DORF

Nach Vereinbarung vermieten wir attraktive Büroräumlichkeiten an zentraler Lage an der Via Maistra in St. Moritz Dorf.

Fläche: 94 m² unterteilt in 4 Räume sowie einem Empfangsbereich.

Ein mehrjähriges Mietverhältnis wird vorausgesetzt.

REF. 54015



TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

refurmo

OBERENGADIN

*Sevga evangela refurmo Engadiner
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin*

La Punt Chamues-ch: Zu vermieten ab 1. November 2019 oder nach Vereinbarung: schöne, grosszügige

5½-Zimmer-Wohnung (146 m²)

mit Gartensitzplatz und Aussenparkplatz (Tiefgaragenplatz kann dazu gemietet werden)

Miete Fr. 1'950.00 / Monat (exkl. NK und Tiefgaragenplatz)

Für Fragen oder für Besichtigungstermine stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Verwaltung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin, Dimvih d'Aguël 201, 7524 Zuoz, Tel. 081 836 22 23 oder per E-Mail an: admin@refurmo.ch.

PRIVATKREDIT

Zinsen **4.9 %**

Rufen Sie uns für eine Beratung an:

CREDITFINANZ AG

Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38

www.mykredit-online.ch

Parliamo Italiano-Falamos Português
On parle Français-Wir sprechen Deutsch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt

Zu vermieten in St. Moritz, Via Tinus

2-Zimmer-Dachwohnung

in Jahresmiete ab sofort oder nach Vereinbarung, sonnige, ruhige Lage 54 m². Schöne Aussicht auf Bergwelt. Auskunft 079 357 74 40

Zu vermieten in **Surlej/Silva-**

plana, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40 m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch).

Auskunft 062 923 27 07

In **Pontresina** zu vermieten ab 1. November oder nach Vereinbarung

möbl. 2½-Zimmer-Wohnung

für max. 2. Pers. in Dauermiete Fr. 1550.– inkl. NK und Parkplatz Anfragen Tel. 081 842 69 72

Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen - Barzahlung
Tel. 076 225 80 90

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Ofen Welten

Grösstes Ofencenter der Südostschweiz
Holz-, Pellet- u. Speicheröfen
Herde, Heizungen, Grill uvm.

www.ofenwelten.ch 081 330 53 22
Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis



ALPABZUG - JUBILÄUM 50 JAHRE ÄLPLER AUF DER ALP LARET
S-CHARGEDA D'ALP - GIUBILEUM 50 ANS SAIN DA L'ALP LARET

Sanda, ils 21 settember 2019
Samstag, 21. September 2019

12.00 Uhr Decoraziun da las vachas, piazza da parker Cresta Run
Schmücken der Kühe, Parkplatz Cresta Run

13.00 Uhr Cortegi / Jubiläumsumzug:
Cresta Run - Via Maistra - Kirche San Gian

Partecipants / Mitwirkende: S-cheleders "La Margna", Sunatübas Crasta, Chapella Alp Laret, Scoula primara Schlarigna, Oberengadiner Jodelchörli, Gruppa da sot da Puntraschigna, Kirchgemeinden Celerina.

15.00 Uhr Kinderprogramm: Ponyreiten, Schminken und Basteln
Program per iffaunts: ir a sella cun ponis, pittüer la fatscha, zambrager

16.00 Uhr Cult divin ecumenic cun accompagnamaint musical, baselgia San Gian
Ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung, Kirche San Gian

Festa ed ustaria organisada da la Squadra da hockey SC Celerina
Festwirtschaft mit dem SC Celerina

Musica sülla piazza da festa San Gian cun:
Live-Musik auf dem Festplatz San Gian mit:
Diana, Bündner Spitzbueba, Alpenpower Heidiland

ALPABZUG
50 Jahre Älpler
von der Alp Laret

CELERINA Tourismus

Plazza da la Staziun 6 - CH-7505 Celerina
Tel. +41 81 830 00 11 - E-Mail: celerina@engadin.ch
www.engadin.ch/de/celerina
f /Celerina7505 - i /Celerina7505



PROMULINS

Begleitet wohnen
und leben.

VORTRAG Dr. phil. Bettina Ugolini
Leiterin Beratungsstelle "Leben im Alter"
Universität Zürich

"Dich betreuen - mich beachten"
Betreuende und pflegende Angehörige

MONTAG, 23. SEPTEMBER 2019, 19 Uhr
PFLEGEHEIM PROMULINS

ANMELDUNG

www.spital-oberengadin.ch
oder Sekretariat Pflegeheim Promulins

SGO

Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

T +41 81 851 01 11
www.promulins.ch



PALLIATIVNETZ
Oberengadin



Per il nostro dipartimento amministrazioni, studio legale e notarile Lüthi & Partner, cercasi da subito o secondo accordi una

Collaboratrice nel settore di amministrazioni immobiliari

Si prevede un'occupazione al 50% - 100% per una collaboratrice di lingua madre italiana o con perfette conoscenze. Se poi sussistono anche delle ottime conoscenze in lingua tedesca, sarebbe senz'altro la candidata ideale, abituata a lavorare indipendentemente e con facilità di contatto con il pubblico.

Attendiamo volentieri la vostra candidatura con il curriculum vitae ed altri documenti (copie di attestati / certificati ecc.) fino al **30 settembre 2019** al seguente indirizzo e-mail: smentek@engadin-law.ch.

FDP

Die Liberalen

Michael Pfäffli

Der Bündner Liberale
mit Profil

michaelpfaeffli.ch

Öffentlicher Energie Apéro

mit Michael Pfäffli, FDP Spitzenkandidat für die Nationalratswahlen
und seinem Gast Rochus Burtcher von der Energie-Agentur der Wirtschaft

Energie der Zukunft?

Programm: Referate Nationalratskandidat Michael Pfäffli und Rochus Burtcher, Mitglied Geschäftsleitung Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) mit anschließender Diskussion und ausklingend mit Apéro und Austausch.

17. September 2019, 18.30 Uhr

Gärtnerei Somplaz, Gewächshaus

Michael Pfäffli AG, 7500 St. Moritz

Lehrstellen 2020



Joël Brandenberger, Polygraf (2. Lehrjahr), Enrico Matossi, Drucktechnologie (3. Lehrjahr)
Leon Valentin, Polygraf (4. Lehrjahr), Noa Luzzi, Mediamatiker (1. Lehrjahr)

Gammeter Media AG

In die Zukunft – mit uns!

Wir sind das innovative Medienhaus im Engadin.

Wir bieten abwechslungsreiche und spannende **Lehrstellen im Bereich Kommunikation** an. Wenn dich einer dieser Lehrberufe interessiert, dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen motivierte und begeisterte Talente. Starte deine Zukunft bei uns und bewirb dich!

Weitere Informationen zu unserem Lehrstellenangebot findest du unter:
<https://www.gammetermedia.ch/plus/berufsbildung/>

Wir freuen uns auf deine Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an:

Lehrstelle Mediamatiker/-in EFZ

Ansprechperson: Gammeter Media AG, Herr Raphael Bauer, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, r.bauer@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 01

Lehrstelle Medientechnologe/-in EFZ Print

Ansprechperson: Gammeter Media AG, Herr Sämi Lenherr, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, druck@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 28

Lehrstelle Polygraf/-in EFZ

Ansprechperson: Gammeter Media AG, Frau Carmen Geissler, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, c.geissler@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 05

Lehrstelle Printmedienverarbeiter/-in EFZ Druckausrüstung

Ansprechperson: Gammeter Media AG, Herr Peter Megert, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, weiterverarbeitung@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 29



Das Medienhaus der Engadiner

«Wählen ist kompliziert und bringt sowieso nichts»

Nur rund 30 Prozent der Jugendlichen sind bei den letzten Parlamentswahlen an die Urne gegangen. Woran liegt es, dass die Politik im Vergleich zu anderen Altersgruppen nicht mehr Junge mobilisieren kann?



JAN SCHLATTER

In diesen Tagen packen die Gemeindeverwaltungen die Wahldokumente für die Nationalratswahlen vom 20. Oktober ab. Diese müssen bis zum 29. September in den Briefkästen aller Stimmberechtigten Schweizer über 18 Jahre sein.

Ausgefüllt zurück erhalten die Gemeinden jedoch nur eine geringe Anzahl Stimmkuverts. Vor allem die junge Generation unterlässt es häufig, wählen zu gehen. Ein Blick auf das Wahlverhalten bei vergangenen Urnengängen verrät: Nur ein Bruchteil der Jungen hat sich mit dem Thema Parlamentswahlen auseinanderzusetzen: Gemäss einer «Selects»-Studie waren im Jahr 1995 rund 21 Prozent der Parlamentswähler zwischen 18 und 25 Jahre alt.

Diese Wahlbeteiligung stieg allerdings allmählich. Im Jahr 2007 erreichte sie ihren vorläufigen Höhepunkt mit 35 Prozent, vier Jahre später sank die Wahlbeteiligung der Jungen wieder auf 32 Prozent. Bei den letzten Parlamentswahlen im Jahr 2015 waren 600000 junge Schweizerinnen und Schweizer wahlberechtigt. Studien zeigen, dass gerade einmal 30 Prozent von ihnen an den Wahlen im Herbst teilgenommen haben. Doch warum gehen so wenig Jugendliche an die Urne?

Die Engadiner Jugend befragt

Die EP/PL ist der Frage nachgegangen und hat 91 Engadiner Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren zu ihrem Wahlverhalten befragt. 57,6 Prozent der Befragten haben angegeben, am 20. Oktober nicht wählen zu gehen. Die Gegenseite, also 42,4 Prozent, werden das Wahlkuvert abgeben (siehe Diagramm oben).

Auch die Begründung lieferten die Jungen gleich mit: Von «bringt sowieso nichts» bis «Politik ist etwas für alte Leute» ist alles dabei. Die meisten Befragten haben jedoch geantwortet, neben fehlender Motivation gar nichts über die Parlamentswahlen gewusst zu haben. 18,9 Prozent wurden bislang weder im Schulunterricht noch im privaten Umfeld über die Wahlen informiert (siehe Grafik unten links).

Dass die Wahlen im Privaten, aber vor allem auch in der Schule behandelt werden sollen, findet Zoe Maire. Sie ist Betriebsleiterin von «easyvote» (siehe Infokasten). «In der Schule muss die politische Debatte einen Platz finden», sagt sie auf Anfrage. «Jedoch sind alle politischen Akteure angehalten, bei den Jugendlichen Politik zu fördern.» Zu diesen Akteuren gehören gemäss Maire die Schule, die Politiker und auch alle föderalen Ebenen. Entscheidend ist, dass die Jugendlichen das Wahlprozedere verstehen und sich eine eigene Meinung bilden können. «Wählen ist nämlich durchaus kompliziert.» Zudem ist schwierig, den Politiker oder die Partei zu finden, welche die eigenen Interessen am besten vertritt.»

Politisch, aber nicht parteipolitisch

Mit ihrem Team möchte Maire die Jugendlichen animieren, politisch aktiv zu werden. «Zum einen reduzieren wir die Überforderung, wenn es um Politik, geht und zum anderen steigern wir das grundsätzliche politische Interesse.»

Dies beginnt bereits in der Schule: «In der Schule muss die politische Bil-

25 Prozent

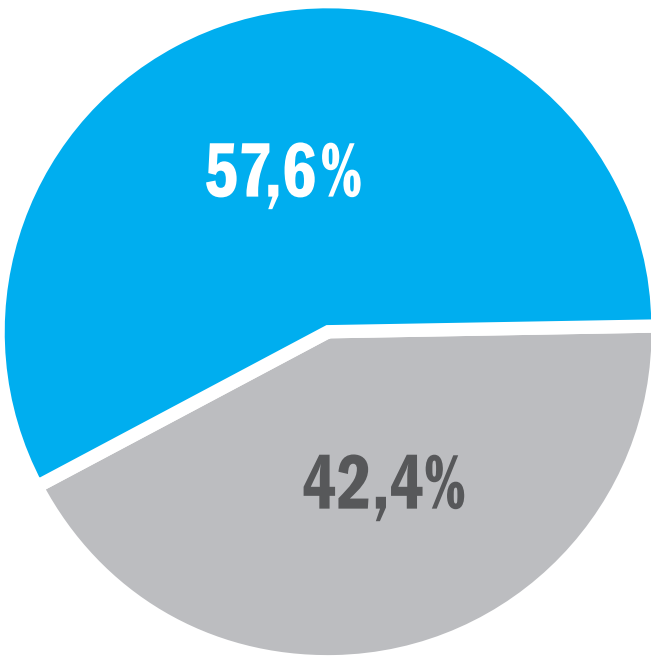
beträgt der Anteil der Jugendlichen, die gemäss easyvote-Politikmonitor an den nationalen Wahlen im Oktober teilnehmen werden. So wenig wie seit über 20 Jahren nicht mehr.

dung ein fester Bestandteil sein. Dies unterstützen wir mit easyvote-school.» Dabei handelt es sich um eine Internetplattform mit verschiedenen Tools rund um den Aufbau und die Grundsätze der Schweizer Demokratie.

Die Schweizer Demokratie zu verstehen und damit auch ein Grundwissen über Politik zu erlangen, ist ein wichtiger Baustein in der schulischen Ausbildung. Diese Meinung teilt auch

Werden Sie am 20. Oktober wählen gehen?

- Ja
- Nein



Fast 58 Prozent der befragten Jugendlichen wollen am 20. Oktober nicht an die Urne gehen, um den neuen Nationalrat zu wählen. 42,4 Prozent geben an, wählen zu gehen.

Umfrage: Jan Schlatter, Diagramm: Gammeter Media AG

Kurt Grisch, Mittelschullehrer an der Academia Engiadina: «Der Lehrplan sieht die Staatskunde vor, diese wird jedoch politisch, aber nicht parteipolitisch unterrichtet», erklärt Grisch. «Wir werden auch die Wahlen behandeln, dies jedoch eher als beispielsweise Eigenrechercheauftrag für die Schüler – mit der Hoffnung, dass sie sich darüber Gedanken machen und wählen gehen.»

Auch die Lernenden der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin behandeln die Wahlen im Unterricht, wie Rektor Mathias Frei sagt: «Ein Kapitel in den Büchern des Wirtschaftsunterrichts behandelt Parteien und Verbände.» In diesem Zusammenhang werden dann auch die Wahlen behandelt. Zudem ist es für Frei «Klar die Aufgabe der Schulen, die Politik aufzugreifen und den Schülern näherzubringen.»

Kompliziert, aber sinnvoll

Dass es auch 18-bis 24-Jährige gibt, welche sich des Privilegs wählen zu dürfen bewusst sind, zeigt die EP/PL-Umfrage: Die 42,7 Prozent Jugend-

lichen, welche wählen gehen, tun dies vor allem, weil sie dabei die Demokratie direkt unterstützen können und es für sie ein wichtiges Bürgerrecht ist (siehe Diagramm unten rechts).

Die meisten Befürworter der Wahlen teilen zudem mit, dass sie sich hauptsächlich über die sozialen Medien darüber informieren, wen und welche Partei sie wählen. Ein grosser Teil hört dabei aber auch auf die Familie und informiert sich über Printmedien. Auch easyvote ist auf Facebook und Co. aktiv. «Wir erreichen die Jugendlichen über die Kanäle der sozialen Medien», sagt Zoe Maire, «hauptsächlich via unserer Webseite und Instagram.»

Sensibilisiert und bereit

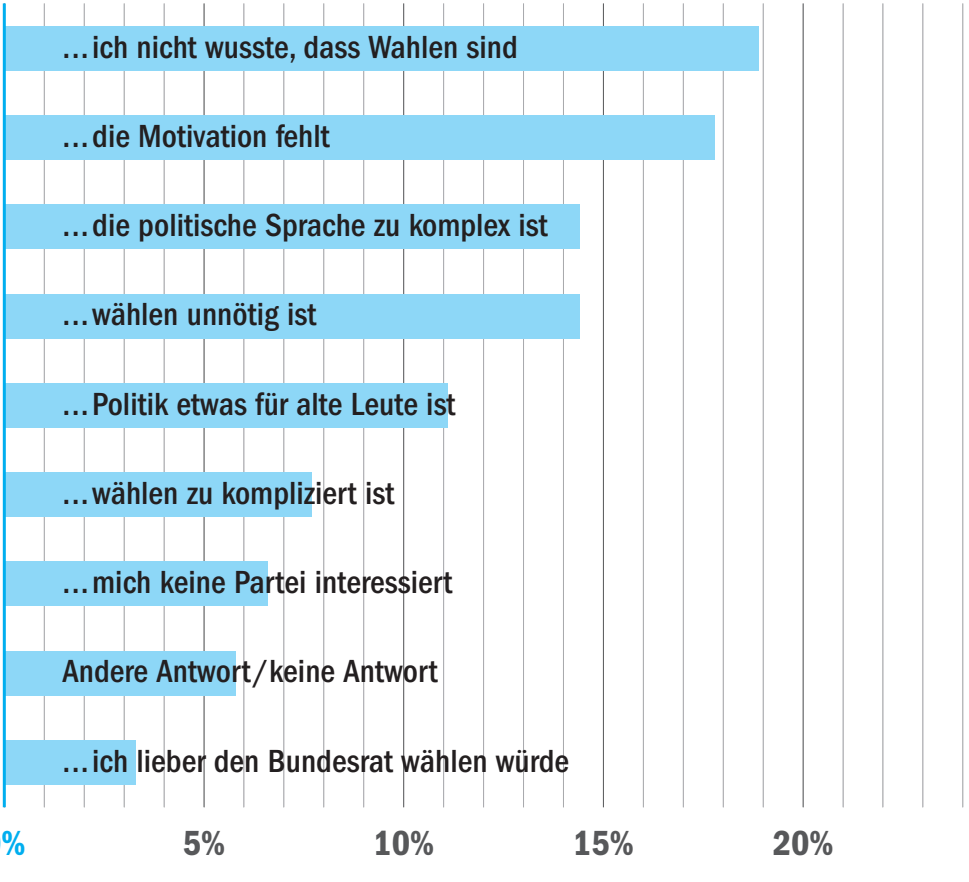
Bis die Wahlen anstehen, vergehen noch einige Wochen. Vor allem die aktuelle Klimadebatte könnte in diesem Jahr die Jugendlichen zum vermehrten Wählen animieren. «Die Jungen sind nun sensibilisiert für ein politisches Thema», meint Zoe Maire. «Jetzt müssen die Parteien und Politiker den Jugendlichen aufzeigen, wie ihre Haltung in Klimafragen ist.»

Einfach, verständlich und neutral

easyvote ist als Idee des Jugendparlaments Köniz entstanden, damals unter dem Namen easy-Abstimmungsbüchli. Seit 2011 ist easyvote ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ. Zu den wichtigsten Angeboten von easyvote gehören die easyvote-Broschüren, die easyvote-Clips sowie die politische Informationsplattform easyvote.ch. Alljährlich publiziert easyvote einen Politikmonitor zu verschiedenen Themen. Die Organisation strebt eine möglichst über 40 Prozent liegende Stimm- und Wahlbeteiligung der 18- bis 25-jährigen an. Die Angebote von easyvote werden unter Einbezug von über 150 Ehrenamtlichen produziert und unterhalten. (js)

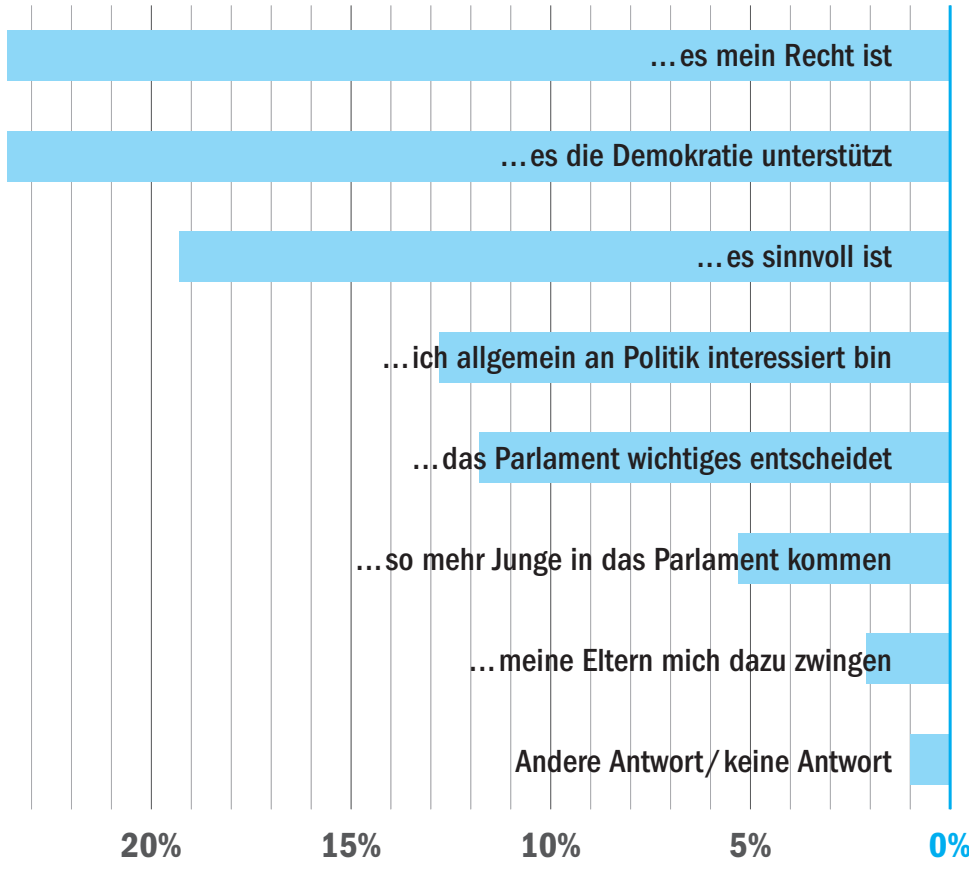
Die EP/PL wird in den kommenden Wochen die Wahlen intensiv begleiten und aus den verschiedensten Perspektiven darüber berichten. Sämtliche Artikel sind auf www.engadinerpost.ch unter dem Dossier Wahlen 2019 zu finden.

Ich wähle nicht, weil ...



Die EP/PL hat 91 Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren gefragt, warum sie wählen gehen oder wenn nicht, warum nicht.

Ich wähle, weil ...



Umfrage: Jan Schlatter, Diagramm: Gammeter Media AG

Entscheid mit Signalwirkung

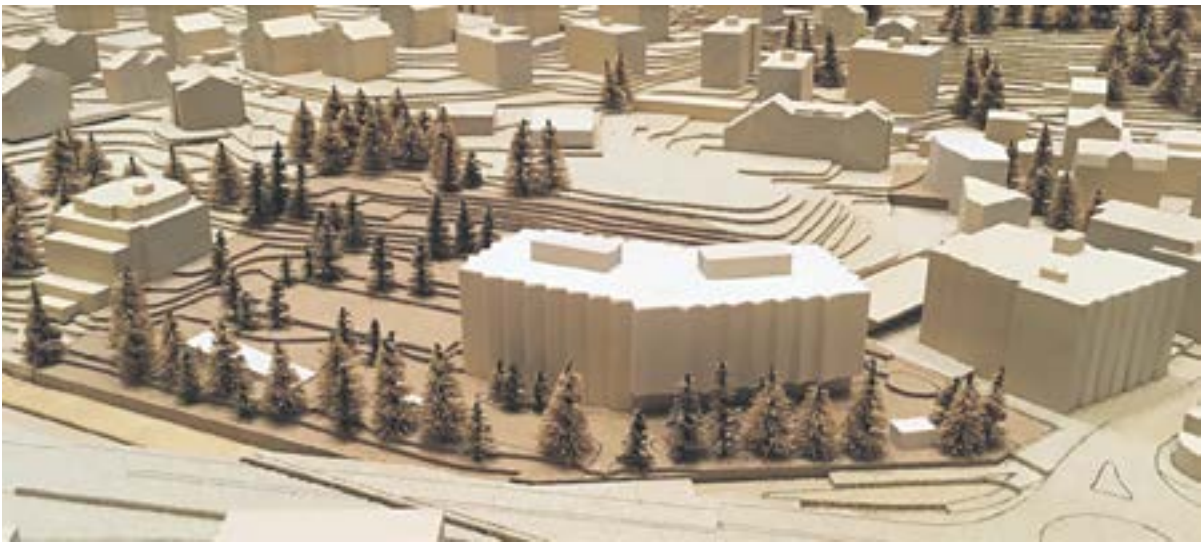
Die Silser Simmberechtigten befürworten den Bau des Alterszentrums Du Lac in St. Moritz. Sie segneten am Donnerstag den Baukredit einstimmig ab.

MARIE-CLAIRE JUR

Wollen die Silser das Alterszentrum Du Lac oder wollen sie es nicht? Auf diese Frage hat der Silser Souverän an der Gemeindeversammlung von Donnerstag eine deutliche Antwort gegeben: Ohne Gegenstimme haben die anwesenden Stimmberechtigten an der Schlussabstimmung den beantragten Brutto-Baukredit über 4,04 Millionen (plus/minus zehn Prozent) sowie den Anschlussvertrag genehmigt. Dieser regelt die Kooperation mit der Partnergemeinde Silvaplana und der Sitzgemeinde St.Moritz (Standort des geplanten Alterszentrums).

Teurer, aber mit Mehrwert

Dem Entscheid war eine knapp einstündige Projektpräsentation durch den Gemeindepräsidenten samt Diskussionsrunde vorausgegangen. Auch über einen Gegenantrag auf Nichtgewährung des Kredits hatten die Anwesenden zu befinden. Ein Votant gab zu bedenken, dass ein einziges Pflegeheim, nämlich dasjenige von Promulins, für das gesamte Oberengadins ausreichen würden und man aus finanziellen Gründen wie auch des absehbaren Pflegefachkräftemangels wegen auf eine Zwei-Standort-Lösung verzichten solle. Gemeindepräsident Christian Meuli hielt entgegen, dass aus Sicht des Kan-



Aktuelles Modellbild des abgewinkelten Du-Lac-Gebäudes.

Foto: z. Vfg

tons (Leuthold) ein Pflegeheim ab 40 Plätzen sehr wohl betriebswirtschaftlich rentabel geführt werden könne. Ausserdem sei das Du-Lac-Gebäude im Vergleich zum Promulins-Projekt bei Bedarf erweiterbar, die Alterswohnungen im vierten Stockwerk könnten mit wenig Aufwand in Pflegezimmer umgewandelt werden. Durch die Einbindung einer einzigen Betriebsorganisation für beide Pflegeheime werde zudem ein kosten-senkender Energieeffekt erreicht. «Man darf Äpfel nicht mit Birnen vergleichen», sagte Meuli, als er auf die Gestehungskosten des Du-Lac- wie des Promulins-Projekts angesprochen wurde: Mit dem Du Lac werde ein neues, qualitativ hochwertiges und erweiterbares Alters- und Pflegezentrum erstellt, während in Promulins neben einem Neubau ein bestehendes Gebäude aus den 1970er-Jahren lediglich umgebaut wer-

de. In eine teurere Variante zu investieren, könne sich Sils leisten; «Wir haben für das Farkas-Projekt dereinst

Rückstellungen gemacht. Im Fonds stehen 2,55 Millionen Franken zur Verfügung», sagte der Gemeindepräsident.

Einstimmig gutgeheissen hat der Silser Souverän die Bildung einer neuen Seekommission der Gemeinden Bregaglia, Silvaplana und St.Moritz. Dieses unabhängige Gremium soll künftig den beteiligten Gemeindebehörden Informationen zur Eisbeschaffenheit auf den Talseen liefern, damit diese im Winter optimale Entscheidungsgrundlagen haben, wann Spazierwege oder Loipen angelegt oder geschlossen werden sollen. In der Seekommission sollen nicht nur die Resultate wissenschaftlicher For-

Neue Seekommission

schungsprojekte, sondern auch die alltäglichen praktischen Erfahrungen von Werkgruppenmitarbeitern mit Seeis einfließen. Den Rahmen für die Bildung dieser sechsköpfigen Kommission bildet die «Klimaanpassungsstrategie Seeis Oberengadin», ein Projekt, bei welchem die Academia Engiadina mit dem Glaziologen Felix Keller die Federführung hat. In die sechsköpfige Seekommission delegieren die Gemeinden Bregaglia, Sils und Silvaplana je eine Person, St.Moritz deren drei. Ein-

Der Gegenantrag auf Ablehnung des Kredits war chancenlos und wurde mit 56 Nein-Stimmen zu einem Pro-Votum abgelehnt.

Terminplan

Als zweite Gemeinde wird Silvaplana am 3. Oktober über das Du Lac befinden. In den St.Moritzer Gemeinderat kommt das Geschäft am 26. September (erste Lesung) und am 24. Oktober (zweite Lesung). Eine öffentliche Infoveranstaltung ist für den 5. November in St.Moritz geplant, bevor die Stimmberechtigten der Sitzgemeinde St.Moritz am 24. November an der Urne entscheiden. Bei einem dreifachen Ja und einer zügigen Bereinigung von etwaigen Einsprachen könnten erste Vorarbeiten schon 2020 stattfinden und der Spatenstich fürs Du Lac 2021 erfolgen. Die anvisierte Eröffnung des Alterszentrum ist für Ende 2023 vorgesehen.

www.sils-segl.ch

Bald ein Shuttle-Taxi auf dem Silsersee?

Wenn die Malojastrasse aus Sicherheitsgründen gesperrt werden muss, würde sich der eine oder andere einen Ausweg aus der Blockade wünschen. Bisher war dies nur per Helikopter möglich, künftig soll auch ein Hovercraft helfen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die vorhandenen Schutzmassnahmen, die die Verschüttung der Malojastrasse zwischen Sils Baselgia und Plaun da Lej aufgrund von spontanen Lawinengängen im Januar 2018 und Januar 2019 nicht verhindern konnten, sorgten im letzten Winter in Maloja und Sils wieder für einige Empörung. Der entstandene Unbill bekräftigte den Wunsch nach mehr Schutz auf diesem gefährlichen Strassenabschnitt.

Kurzfristige Massnahmen

Während das Tunnel-Grossprojekt vom kantonalen Tiefbauamt weiter ausgearbeitet wird, hat eine Interessengemeinschaft auch die Umsetzung temporärer Massnahmen angeregt, die kurz- und mittelfristig eine Schadensbegrenzung im Falle einer Strassensperrung aus Sicherheitsgründen bringen könnten. Zu diesen zählt die Idee, einen Shuttle-Taxi-Service auf dem Silsersee einzurichten, der von Plaun da Lej aus operieren könnte und dem Transport von in Sils, Plaun da Lej oder Maloja blockierten Personen dienen würde. Hotelier Antonio Walther regte dafür den Einsatz eines Luftkissenbootes vom Typ Hovercraft an, das ganzjährig eingesetzt werden könnte und sich sowohl auf dem Wasser, Eis als auch auf dem flachem Land problemlos manövrieren liesse. Während



Wird auf dem Silsersee bald ein Luftkissenboot unterwegs sein? Der Ball liegt unter anderem beim Silser Gemeindevorstand. Foto: shutterstock.com

die Gemeinden Sils und der Kanton Graubünden dieser Idee im Februar skeptisch gegenüberstanden, schätzte die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz sie als «prüfenswert» ein. Die ablehnende Haltung fusste auch in der Unsicherheit bezüglich der Zulassungsvorschriften und -stellen für Luftkissenboote, weil in der Schweiz – im Gegensatz zu anderen Ländern – solche noch nie zugelassen wurden.

Ermutigende Reaktionen

Ein positives Signal kam unlängst vom Tiefbauamt Graubünden. Es hat den anfragenden Antonio Walther über den Verfahrensweg und bewilligende Stellen informiert. Für Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen oder öffentlichen Gewässern unterwegs sind, ist das Strassenverkehrsamt zuständig. Für die ordentliche Zulassung von Luftkissenfahrzeugen ist ein Ausweis für «Schiffe besonderer Bauart» erforderlich, diese unterliegen der Binnenschiffahrtsverordnung BSV. Nach dieser sind Luftkissenfahrzeuge nicht verboten, aber ak-

tuell gäbe es in der Schweiz kein einziges eingesetztes Fahrzeug dieser Art, nicht zuletzt auch deshalb, weil diverse Kriterien schwer zu erfüllen seien. Kantons-Ingenieur Reto Knuchel listet in seinem Schreiben unter anderem Geräuschvorschriften, Manövrierfähigkeit oder Auftrieb als hohe Hürden für die Zulassung auf. «Im Weiteren ist eine Bewilligung für den Betrieb eines Luftkissenfahrzeugs durch die zuständige Gemeinde einzuholen.» Das wäre in diesem Fall die Gemeinde Sils.

Diese Mitteilung hat Antonio Walther ermutigt, vorgestern beim Silser Gemeindevorstand schriftlich nachzufragen, ob er das Vorhaben eines Taxi-Services per Hovercraft unterstützen würde. «Sowohl Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz als auch Jost Falett von der Pro Lej da Segl haben sich bereits positiv zu diesem Taxi-Service geäussert», sagt er der EP/PL. Mit Spannung erwartet er deshalb zusammen mit seinen Mitstreitern die Antwort des Silser Gemeindevorstands auf seine Anfrage.

Blog von Franco Furger (Lifestyle & People)

Bitte und danke sagen



Ich bin am Bahnhof, für einmal rechtzeitig, und habe genügend Zeit, um noch ein Brötli und ein Getränk zu kaufen. Dann gehe ich entspannt zum Billettautomaten, tippe mein Reiseziel auf den Touchscreen, doch beim Zahlvorgang hängt sich das System auf. Kein Problem, ich versuch's beim nächsten Automaten, auch dieser versagt seinen Dienst. Langsam werde ich nervös.

Grundsätzlich sehr gelassen

Was tun? Um an den Schalter zu gehen, reicht die Zeit nicht mehr, und meine SBB-App funktioniert blöderweise auch nicht. Soll ich einfach in den Zug steigen und dem Kondukteur meine Geschichte erzählen, die er mir möglicherweise nicht abkauft? Ich überlege hin und her, bis mein Zug ohne mich abfährt; der nächste fährt in einer Stunde. Grundsätzlich bin ich eine sehr gelassene Person, aber normalerweise schimpfe auch ich in so einer Situation. Heute nicht, obwohl ich einen Termin verpasse. Irgendwie fühle ich mich befreit und freue mich, dass ich nochmals eine Stunde Zeit habe. Ich rufe meine Frau an und verabrede mich mit ihr in einem Café. Um sicher zu gehen, dass ich den nächsten Zug erwische, probiere ich nochmals ein Billett zu lösen – nun funktioniert der Automat einwandfrei. Im Nachhinein bin ich sehr dankbar, dass die Billettautomaten zur besagten Zeit nicht richtig funktionieren haben und reise mit einem guten Gefühl ab. Während der Zugfahrt stolpere ich über einen Artikel, der sich mit dem Thema «Danken» befasst. Dem-

nach sind dankende Menschen glücklicher, zufriedener und ausgeglichener als schimpfende Menschen, da regelmässiges Danken den Fokus weg von sich selbst und auf andere legt. Und da man nicht immer weiss, an wen man seinen Dank richten soll, erkennt man im Danke sagen, dass es noch etwas Höheres gibt als bloss die eigene Existenz.

Danke sagen = grosses Abenteuer

Im Artikel wird auch ein Buch von Arnold Stephen Jacobs erwähnt. Der amerikanische Journalist liebt Selbstexperimente und verarbeitet diese in Büchern. In «A Thousand Thanks» entscheidet er sich, allen zu danken, die mitgeholfen haben, dass er morgens eine Tasse Kaffee geniessen kann. Er reist dazu, um die ganze Welt und dankt: Kaffeebauern; denen, die den Kaffee verpacken; den Herstellern und Designerinnen der Verpackung; den Lastwagenfahrern, die den Kaffee transportieren; aber auch den Bauarbeitern, welche die Strasse gebaut haben; den Politikerinnen, die den Strassenbau in Auftrag gegeben haben und so weiter und so fort. Sein Fazit: Richtig danke sagen, ist ein grosses Abenteuer, das Menschen rund um die Welt verbindet. «Alle Billette vorweisen, bitte», ruft die Kondukteurin. Mit meinem freundlichsten Lachen zeige ich mein Billett und bedanke mich recht herzlich, dass ich dank ihr so bequem reisen kann.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt. Franco Furger gehört zum Blogger-Team der EP/PL. Furger ist in Pontresina aufgewachsen, tourte als Profi-Snowboarder um die Welt und liess sich später zum Journalisten ausbilden. Heute ist er freischaffender Texter bei Cloud Connection.

La Clostra Son Jon survgnarà üna stalla nouva

La paura da la clostra da Müstair maina Johannes Fallet. Schi nun aintran protestas farà'l müdada cul muvel bovin in üna stalla nouva chi gnarà fabrichada dadour ils mürs da la Clostra Son Jon.

La paura da la Clostra Son Jon a Müstair es fin hoz dadaint ils mürs da la clostra. «Il problem es cha las prescripziuns per manar uschè üna paura, eir in quai chi riguarda la protecziun da las bes-chas, vegnan adüna plü severas», disch Georg Malgiaritta, l'administradur da la clostra da Müstair. Üna pretaisa es per exaimpel cha las bes-chas hajan lö avuonda in stalla. «Ils edifizis agriculs il-la cuort da la clostra sun causa il lö limità be strets», manzuna'l, «las maschinas agriculas invezza vegnan adüna plü grondas, uschea vain il manaschi da la paura da la clostra adüna plü difficil.»

Na vulair disturbar als giasts

L'administradur manzuna üna seguonda difficultà da la paura dadaint ils mürs: «I'ls ultims desch fin 15 ons es creschü l'interess da pernottar in clostra uschè ferm cha nus dombrain uossa var 2500 pernottaziuns l'on.»

Cha quai nu's cunfetscha uschè bain culla paura illa cuort da la clostra, cuntinuescha'l, «eir scha noss giasts sun fich flots ed han per gronda part inceletta per quista situaziun sun qua las emissiuns pel nas e pellas uraglias.» Sco cha Malgiaritta disch, as doda per exaimpel d'inviern a bunura a las tschinch la maschina da mundscher e d'instà la ventilaziun dal fain. «Perquai as lessa minimar quistas emissiuns.» Avant üna vainchina d'ons es nada l'idea da metter la paura dadour ils mürs da la clostra.

Üna lunga fasa da trattativas

Siond cha la Clostra Son Jon a Müstair fa part da l'inventar da l'Unesco da mo-



Ils profils muossan ingio chi'd es previs da fabrichar la stalla nouva da la Clostra Son Jon a Müstair.

fotografia: Luzian Ruinatscha

numaints d'importanza mundiala vegnan progets da fabrica examinats manüdamaing: «La Chüra da monumaints, la cumischium da la Chüra da la patria e l'Uffizi federal da cultura d'eiran il prüm cunter nos intent», as regorda Georg Malgiaritta, «cha la paura tocca pro la clostra e fini.»

Per accumplir las prescripziuns actualas davart la grondezza dals uits pel muvel as vessa però stuvü ingrondir la stalla claustrala. E quai vess müdà l'aspet da la cuort in clostra. «La Chüra da monumaints nu vess acceptà quai,

uschè cha'ls partenaris han approvà il proget da fabrichar üna stalla nouva dadour ils mürs da la clostra.» Uossa d'eira la dumonda ingio cha quella dess gnir fabrichada.

Sainza disturbar il purtret

Insembel cun perits da l'Unesco han ils partenaris examinà lös pussibels pella stalla nouva. «I's tscherchaiva ün lö chi d'eira tant bun pella paura sco eir per l'aspet da la clostra», declera l'administradur Malgiaritta, «üna proposta d'eira da fabrichar dadour la cuort da la clo-

stra, ma damaniv als mürs. Ün'otra d'eira oura vers il cunfin, ed ün terz exaimpel sper la clostra da l'otra vart da la via.»

Tuot quistas ed eir las otras propostas sun gnüdas sbüttadas causa ch'ellas vessan disturbà l'aspet da la clostra. «Da l'on 2013 esa lura gratià da chattar a Fradetsch/Prà Son Duri ün lö adattà pella stalla, var 500 meters davent da la clostra», manzuna Georg Malgiaritta. El disch chi possa gnir fabrichà qua üna stalla libra per tuot il muvel, «ella correspundarà plainamaing a las prescrip-

ziuns actualas dals uffizis agriculs federals e chantunals.»

La bescha resta tenor el inavant dadaint ils mürs da la clostra illa stalla pitschna ingio chi sajan eir ils purschlins. «La stalla gronda invezza gnarà dovrada per ün oter adöver.» La paura da la clostra da Müstair maina inavant il怕 Johannes Fallet. (anr/fa)

Ils plans pella stalla nouva pon ils interessats ir a verer i'l Forum cumünal a Müstair ed i'l büro da fabrica in Chasa PEM a Sta. Maria. Il temp per inoltrar a la suprastanza cumünala eventualas protestas düra fin als 24 settember.

Ingüns predschs dinamics

Ils responsabels da las Penderulas Scuol SA das-chan preschantar ün rapport allegraivel per l'on da gestiun 2018/19. La naiv chi'd es gnüda a temp ha procurà per ün ambiaint invernàl i'l territori da skis.

L'on da gestiun da la Penderulas Scuol SA (PSSA) düra adüna da gün fin in mai. Lapro vegnan resguardadas üna stagiun da stà ed üna d'inviern.

Quists dis han ils acziunaris survgni l'invid ed ün rapport cuort cun las cifras e'ls resultats per l'on da gestiun 2018/19. Al principi dal mais october vain salvada sülla Motta Naluns la 64avla radunanza generala ordinaria.

Quint egualisà

La Penderulas Scuol SA ha raggiunt dürant l'on da gestiun ün schmertsch da 14,7 milliuns francs. Plünavant es gnü economisà ün cashflow da passa 3,9 milliuns francs. Il resultat sainza fits, impostas ed amortisaziuns ha permiss da far amortisaziuns ordinaras ed immediatas da 4,2 milliuns francs.

Tenor il rapport annual ha gnü la PSSA dürant la stagiun d'inviern passa 337500 prümas entradas. Quai significha ün augmaint da passa ündesch pertschient congualà cun l'on avant. Eir dürant la stagiun da stà haja dat ün augmaint. Uschè s'haja pudü registrar 59500 entradas. Ils responsabels da la

PSSA pon preschantar a lur acziunarias ed acziunaris ün quint egualisà.

Investiziuns i'ls implants ed indrizs

Il bun resultat es tanter oter eir d'attribuir a la buna stagiun d'inviern. «Quella ha dürà plü lönch co üsità e lura vaina gnü eir blers dis da bell'ora», declera Andri Poo, il directer da la PSSA. Adonta da la blera naiv chi d'eira rivada

a Nadal ed i'l mais schner s'esa stat sforzà da serrar il territori da skis Motta Naluns unicamaing be dürant ün di. «S'inclegia cha dürant ils dis da las naiveras nu d'eiran adüna tuot ils indrizs e pistas in funcziun», disch el. Cuort davo la stagiun d'inviern da l'on passà as vaiva cumanzà cun las lavuors vi da l'ultima etappa da l'indriz d'innaiver. Quist'etappa pertoccaiva il traget da

Schlivera a Mot da Ri e fin pro l'uschè nomnada pista Autobahn. «Las lavuors vi da l'ingrondimaint dals indrizs d'innaiver sun finidas», uschè il directer da la PSSA.

Dürant quista stà es gnüda renovada la s-chabellera da Clünas. Quella ha surgni sopchas novas culs indrizs da protecziun cunter vent e naiv ed üna nouva garascha per metter a lö las sop-

chas. «Culla garascha vaina la pussibilità da proteger las sopchas da las influenzas da l'ora, pustüt dürant il temp da stà.» Plünavant s'haja rimplazzà l'indriz da manisaziun e quatter fundamaints han stuvü gnir rinforzats pervi dal pais plü grond da las sopchas. Las investiziuns illa s-chabellera da Clünas han procurà per cuosts da 2,7 milliuns francs.

Mantgnair la sporta

Dürant l'on da gestiun han gnü lö duos dis pels acziunaris. In december da l'on passà s'haja visità l'inchaschamaint d'aua a Tasna e l'ouvra da pompa a Mundaditsch. A chaschun dal seguond di pels acziunaris han ils responsabels da la Penderulas Scuol SA pudü salüdar ad 80 persunas. Cumünaivelmaing s'haja visità il plazzal da fabrica pro la s-chabellera Clünas. «Per l'avegnir prevezaina d'organisar be amo ün di d'acziunaris per on e da scumpartir darcheu üna carta da di a quels acziunaris chi sun preschaints a la radunanza generala ordinaria», uschè Andri Poo. Plünavant manzuna'l chi s'haja decis da nun introdüer predschs dinamics. «Nus provain da mantegner inavant nossa sporta e d'introdüer in avegnir l'ün o l'oter prodot nouv.» Pels prossems ons nu planiseschan ils responsabels da la PSSA ingünas investiziuns grondas. «Ils prossems progets saran la renovaziun da la gastronomia La Chappenna e dal restorant Motta Naluns ed il rimplazzamaint dal lift a Champatsch», disch el ed agiundscha, «qua dovraina amo temp per far las planisaziuns bsögnavilas.» (anr/afi)



La Penderulas Scuol SA ha gnü ün bun on da gestiun.

fotografia: Penderulas Scuol SA

La mostaria a Scuol bainbod darcheu in funcziun

La mostaria da la Buttega a Scuol es gnüda installada da l'on 2008 ed es uossa in funcziun daspö ün decenni. Culs früts dals mailers i'l üert da la Buttega daja minch'on var 500 liters most.

L'uniun Movimento spordscha i'l Grischun dal süd plazzas da dmura e da lavur protettas per personas handicapadas. I's tratta qua da l'Ufficina a Samedan, l'Incontro a Poschiavo, la Buttega a Scuol culla Buttega Jaura a Müstair. In quellas pon abitar e lavurar persunas cun impedimaints corporals, spiertals o psychics. Illas uffcinas pon las cliaintas e cliaints, sco chi vegnan nomnats, elavurar da tuottas sorts prodots e tils vender illas butias dals quatter centers. Üna sporta chi dà be illa Buttega a Scuol es la mostaria. In quella daja minch'on darcheu our da la maila da Scuol e cumüns da l'Engiadina Bassa bler most indigen.

Cun maila da tuot la regiün
«Da nossa mostaria cha nus vain installà dal 2008 sün ed in garascha da la Buttega vegna fat viv adöver», s'allegra Monica Wallner, la manadra da la Buttega. La mostaria es averta minch'utuon trais dis l'eivna e quai ün mais e mez. Quist on es quai il cas dals 17 settember fin als 24 october. «Dürant las ses eivnas cha la mostaria es averta elavuraina mincha di in media 500 kils maila, quai significha in tuot var 9000 kils maila», cuntinuescha ella, «i's tratta da maila da l'Engiadina Bassa, ingio chi nun es massa fraid per mailers.» La maila nun ha dad esser bella, sainza maclas e bügnas. Chi's possa manar tuot la maila, disch la manadra da la Buttega, «tuot tenor daja ün pa daplü o damain most.»

Collavuraziun d'abitants e voluntaris
La mostaria as rechatta, a verer da suotinsü, a dretta da la Buttega. «Sün nossa garascha vaina fabrichà üna chasina da lain, in quella s'implischa la maila illa mostaria», declera Wallner, «e suotaint ill'anteriura garascha vaina l'apparatura per implir las butiglias, resp. chartuns cun sachs da plastic, e per pasteurisar il most.» La lavur fan cliaints da la Buttega insembel cun impiegats da la



La maila vain manada illa mostaria da la Buttega a Scuol in harassas, sachs ed oters recipiaints.

fotografia: mad

dmura ed ufficina protetta chi güdan. «Schi'd es bell'ora e na uschè fraid illa garascha fan noss cliaints fich jent quista lavur.» Chi saja però üna lavur corporala greiva, agiundscha la manadra da la Buttega a Scuol, «id es per exaimpel da dozar las harassas culla maila e davo quellas cul most chi paisan fin 40 kils. Perquai eschna adüna cuntaints da

voluntaris chi s'annunzchan pro nus e güdan a far il most.»

Most vnal eir illa butia da la Buttega
Cur cha la bavronda es pasteurisada pon gnir las famiglias chi mainan maila per lur most chi han dabun. Sco cha Monica Wallner disch, implischna quel suvent in sachets da plastic in chartun

cun üna spina pratica per servir il most. «Nus til vendain eir in nossa butia, in chartuns da tschinch o da desch liters.» Pella Buttega significha la mostaria dad üna vart ün pèr ulteriuras entradas, la gliעד chi maina la maila per laschar far most paja ün tschert import pella lavur. «Da tschella vart esa però eir üna bell'occupaziun pels abitants da nossa

chasa, per noss cliaints.» Quels predschan eir l'occasiun da gnir in contact cullas persunas chi mainan la maila ed eir culs voluntaris chi tils güdan a far most. (anr/fa)

La lavur illa mostaria da la Buttega cumainza ingon als 17 settember e düra fin als 24 october. Quels chi lessan manar maila pon s'annunzchar per telefon 081 860 31 28.

Imprender meglider rumantsch	
das Gefühl	il sentimentaint
die Gefühlsduselei	la sentimentalited / sentimentalità
gefühlskalt	fraid, fraida
das Gefühlsleben	la vita interna
das Gefühlsleben	la vita sentimentela / sentimentala
gefühlsmässig	tenor sentimentaint
der Gefühlsmensch	l'umaun emoziunel / l'uman emoziunal
der Gefühlsmensch	l'umaun sentimentel / l'uman sentimental
die Gefühlsregung	l'emoziun
die Gefühlssache	la chosa dal sentimentaint
die Gefühlswelt	il muond emoziunel / emoziunal
das Gefühlszentrum	il center emoziunel / emoziunal
der Gefühlszustand	il stedi emoziunel / stadi emoziunal
gefühlvoll	sensibel, sensibla
gefühlvoll	sentimentel, sentimentela / sentimental, sentimentala
gefühlvoll	cun sentimentaint

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a:
postaladina@engadinerpost.ch

www.engadinerpost.ch

Arrandschamaints

Cul velo sül Flüela sainza trafic

Susch In dumengia, ils 15 settember, es il Pass dal Flüela serrà per trais uras pel trafic motorisà. Quai a chaschun dal arrandschamaint «Ride the Alps Flüela», chi vegn organisà da «myswitzerland». Dürant quistas trais uras pon velocipedists, inline-skaters o sportists cun skis cun roudas giodair üna tura sur il pass, sainza avoir da sviar als autos.

L'arrandschamaint cumainza in dumengia a las 13.00 ed a partir da las 16.00 es la via darcheu libra pel trafic motorisà. (protr.)

www.myswitzerland.com/ride-the-alps

Satira e chant i'l Chastè da Cultura

Fuldera In venderdi, ils 20 settember, preschaintan Nicole Knuth ed Olga Tucek lur teater «Heimat» i'l Chastè da Cultura a Fuldera. Il teater tratta il sentimentaint d'esser a chasa, ingio cha tuot es intact, intant cha sün tuot il muond regnan battibuogls e dischuordens. Il duo es cuntschaint per lur möd da giovar satiric feminin e per lur chant i'l stil barbaric. L'occurenza i'l Chastè da cultura a Fuldera cumainza in venderdi las 20.00. (protr.)

Pelegrinar sülla senda da Jakob

Ardez In sonda, ils 5 october, ha lö üna spassegiada sülla senda da Jakob dad Ardez fin Susch. La manadra da la spassegiada es Alice Tönz. Il tema da la spassegiada chi düra bundant trais uras sün ün trajet da 13 kilometers es «la glüm da l'Engiadina». Organisà vain la spassegiada da la Società senda da Jakob Grischuna. La cumpagnia s'inscuntra a las 07.15 a la staziun da Cuoir a far insembel il viadi cul tren. S'annunzchar per la spassegiada as poja fin als 3 october. (protr.)

Annunzchar: www.jakobsweg-gr.ch

«Nügli’oter co flachas d’aua»

D’incuort han scuvert scolars da la scoula Rudolf Steiner a Scuol ulteriurs fastizis da sauriers suot il Piz S-chalambert. Il paleontolog Christian Meyer, chi ha fingià perscrutà il Piz S-chalambert, nu conferma quista scuverta.

NICOLÒ BASS

Ils scolars gronds da la scoula Rudolf Steiner a Scuol han tematisà d’incuort ils dinosauriers cun lur magister Gian Michel Denoth. Da visitar ils fastizis da sauriers suot il Piz S-chalambert es stat perqui plausibel. Dit e fat. Els han visitià in occasiun d’üna gita da scoula la platta da dolomit culs stizis cha Mario Riatsch vaiva chattà l’on passà e cha paleontologs han perscrutà quista stà. Tuornond ed observond ils contuorns cul spejel da champogna han chattà ils scolars ulteriurs fastizis sün üna plattuna da dolomit illa costa visavia. Els han remarchà il lö sün 2958 meters sur mar. Pacs dis plü tard sun its Sara e Davide Fanchi, Lucian Rumpe e Tumasch Planta sül S-chalambert aposta per s’atschertar chi’s tratta propcha da stizis antics. «Nus ans vain occupats da la chosa e pustüt eir observà e congualà la scuverta cun quels stizis chi s’han verifichats e sun eir gnüts examinats da paleontologs», respuonda il magister Gian Michel Denoth sun dumonda. Els han bognä ils fastizis cun aua per tils render plü bain visibels ed eir per tils pudair documentar e fotografar. Las improntas scuvertas han üna distanza regulara da var 80 centimeters. «Il san inclet es la basa d’esser persvas da nossa scuverta», disch Denoth. Ch’els nun hajan amo gnü ingün contact cun paleontologs e ch’uschè manca eir la conferma da vart competent. «Eu speresch cha quai capita i’l decuors dal prossem temp.»

«Ingüns nouvs fastizis»

La Posta Ladina ha confruntà eir al paleontolog Christian Meyer, professor a l’Università da Basilea, culla scuverta dals scolars da la scoula Rudolf Steiner a Scuol. «Eu nu vez nügl’oter co flachas d’aua», disch il perit. «Per mai nu sun quai fastizis», disch Meyer ed el excluda chi’s tratta da passivas anticas da sauriers. Chi’s tratta d’üna platta da dolomit ferm carstica e chi saja extrem difficil da definir stizis. Cha causa il carst e l’erosiun sajan ils fastizis improbabels. Cha pro otras passivas cumprovas da vezza adüna il fastizi in fuorma d’üna foppa e trais fin quatter daints. Cha quai nu saja quia insomma na il cas. El conferma però eir,

cha per trar üna decisiuns definitiva as stuessa evaluar üna fotografia da suringio e quai sainza las flachas d’aua. «Üna cumprova netta ed exacta manca», disch il paleontolog da Basilea. El cugnuoscha la regiun dal S-chalambert fich bain ed el ha perscrutà ultimamaing insembel cun oters paleontologs da differents instituts ils fastizis da saurers cha Mario Riatsch ha scuvert l’on passà. «Sül S-chalambert daja definitivamaing ulteriuras passivas da sauriers, però quellas nu sun accessiblas», quinta il professor da paleontologia e suottastricha üna jada implü cha pro la scuverta dals scolars da la scoula Rudolf Steiner a Scuol nu’s tratta da fastizis antics da sauriers. El deplorescha cha’ls respunsabels da la scoula nun hajan tut sü contact cun el avant co d’infuormar las medias.

Ulteriurs fastizis existan

L’on passà in lügl vaiva Mario Riatsch da Sent chattà per cas ils stizis da sauriers sün üna platta suot il Piz S-chalambert. Quia as trattaiva da var 25 fastizis da differentas spezchas da sauriers sün ün’otezza da 2850 meters sur mar. Il lö da quista scuverta es expost e difficil d’inchaminar. Riatsch vaiva in seguit tut sü contact cul Servezzan d’archeologia Grischun e cul Museum da natüra Grischun. Insembel cun Rico Stecher, magister secundar da Cuoir ed expert da paleontologia, han els attestà e documentà la scuverta. Els han eir contactà al paleontolog da l’Università da Basilea Christian Meyer. Quella jada discurriva Meyer d’üna scuverta captivanta. Cha fin quella jada nu’s vaiva chattà amo mai fastizis da sauriers illa cuverta dal Silvretta e cha da chattar differentas passivas sün üna platta saja eir insolit ed unic (vaira Posta Ladina dals 4 avuost 2018). Cha’ls fastizis chi d’eiran fingià cuntschaints i’l Parc Naziunal Svizzer e sül Piz Mitgel a Savognin sun tanter 200 e 220 ons vegls. Tenor indicaziuns da Christian Meyer da l’Università da Basilea sajan las passivas sül S-chalambert forsa dafatta amo plü veglias? In mincha cas han perscrutà ils paleontologs da differents instituts quista stà ils fastizis sül S-chalambert. Ils resultats da quista perscrutaziun nun ha Christian Meyer uossa amo vuglù tradir. El ha unicamaing rendü attent, chi existan ulteriuras passivas da sauriers sül S-chalambert. Ne daplü, ne damain. Per el evidaint es, chi nu’s tratta pro quels fastizis da la scuverta dals scolars da la scoula Rudolf Steiner a Scuol. «Nus infuormain lura in october», ha dit il professor da paleontologia sün dumonda da la Posta Ladina. La conferenza da pressa correspundenta varà lö, tenor Meyer, als 24 october a Cuoir.

Giubileum dubel pella scoula Rudolf Steiner

Ingon vain festagià in tuot las instituziuns internaziunalas chi’s basan sülla pedagogia seguond Rudolf Steiner il giubileum da 100 ons. Als 7 settember 1919 es gnüda fundada la prüma scoula da Rudolf Steiner a Stuttgart in Germania. Intant daja sün tuot il muond sur 1000 scoulas, chi instruischan tenor la filosofia pedagogica da Steiner. In Svizra ha drivi l’on 1926 la prüma scoula da Rudolf Steiner sias portas a Basilea. Nouv scoulas e scolars han quella jada tut part a l’instrucziun. Actualmaing daja in Svizra 31 scoulas da Rudolf Steiner. Singular vi da lur sistem d’instrucziun es impustüt, cha’l plan d’instrucziun valüta ils roms d’art, ils roms manuals ed eir ils roms cognitivs sün üna basa medemma. Quist sistem han surtut plüssas scoulas i’ls 100 ons pas-

sats. A chaschun dal giubileum han las scoulas organisà da prümavaira ils «Hermes gös olimpics» ad Aesch. A quels han tut part diversas tschinchavlas clasas da scoulas da Rudolf Steiner chi derivan dals pajais vashins da la Svizra.

Eir motiv per far festa ha la scoula Rudolf Steiner a Scuol. Cul nouv on da scoula festagia quella seis 20 avel on d’existenza. In quel connex vain organisada üna sairada culs cuntschaints cabaretists Sibylle und Michael Birkenmeier. L’occurenza ha lö als 28 settember illa Chasa da pravenda a Scuol. Ils cabaretists preschantaran lur teater «Schwindelfrei» cun musica e poesias, chi tratta fats e fos politics e d’iminchadi. L’arrandschamaint da giubileum a Scuol cumainza a las 20.00. (js)

www.steinerschule.ch



Ils scolars da la scoula Rudolf Steiner a Scuol han chattà ulteriurs fastizis da sauriers suot il Piz S-chalambert ed han marcà la scuverta cun aua. Il paleontolog Christian Meyer nu conferma quista scuverta. fotografia: Lucian Rumpe



Leserwettbewerb

*Klapperlapapp in Pontresina
Sa. 5. & So. 6. Oktober 2019*

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL ein «Family-Ticket» gewinnen

Märchen- und Geschichtenfestival am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Oktober 2019 im Taiswald Pontresina. Eintauchen in fremde Welten, und allerlei Abenteuer und Heldentaten. Hier zwischen goldigen Lärchen, im Duft der Arven, auf Wurzeln und Steinen werden in der warmen Herbstsonne die besten Erzähler der Schweiz spannende Geschichten und Märchen auf Deutsch und Romanisch erzählen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.pontresina.ch

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie ein «Family-Ticket».

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Dienstag, 17. September 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Klapperlapapp, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Über Gübelin
Das Haus Gübelin ist ein Schweizer Familienunternehmen, das für seinen erlesenen und hochwertigen Schmuck, seine Edelsteinexpertise und als Anbieter einiger der begehrtesten Luxusuhrenmarken der Welt bekannt ist. Die innere und äussere Schönheit von Edelsteinen und Uhren ist eine wichtige Inspiration für das Unternehmen, das in seinen exklusiven Boutiquen an erstklassigen Standorten in der Schweiz und Hong Kong einen internationalen Kundenkreis betreut.

Zur Ergänzung unseres Teams unserer Boutique in St. Moritz, suchen wir per
1. Dezember 2019 eine engagierte Persönlichkeit als

Jewellery & Watch Consultant

50% (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Beratung und Verkauf von einzigartigen Gübelin Schmuckkollektionen, inspirierenden Edelsteinen und hochwertigen Uhren an unsere anspruchsvollen Kunden aus dem In- und Ausland
- Perfekter Kundenempfang, Service und Warenpräsentation
- Proaktiv Kundenkontakte pflegen und erweitern
- Engagierte Kundenbetreuung an Gübelin Events
- Kassenbedienung und -abrechnung
- Entgegennahme und Rückgabe von Schmuck und Uhren im Service-après-vente (SAV)
- Allgemeine administrative Tätigkeiten
- Unsere Kunden bedienen wir von Montag bis Samstag (Sonntag saisonal)

Ihr Profil:

- Ausbildung als Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ, mehrjährige Berufserfahrung im Verkauf von Schmuck, Edelsteinen und Uhren oder mehrjähriges ausgewiesenes Fachwissen im Luxusgütersegment
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Italienisch, weitere Fremdsprachen v. V.
- Leidenschaft und Begeisterung für Edles und Schönes
- Sympathisches, kompetentes und gepflegtes Auftreten
- Gute MS-Office Kenntnisse, SAP-Kenntnisse v. V.

Auf Sie wartet eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Herausforderung in der Luxusbranche. Wenn Sie die erwähnten Anforderungen ausweisen können, freuen wir uns auf Ihre vollständige Online-Bewerbung mit Foto.

Gübelin AG, Maihofstrasse 102, 6006 Luzern
www.gubelin.com

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Gübelin AG, Human Resources, Annie Hofmann
Telefon +41 41 429 19 50.



PROGRAMM RESONANZEN SILS 2019

Sonntag, 15. September

Begrüssungsaperitif im Schulhaus Sils
(vom Waldhaus offeriert) ab 16.00 Uhr

Alban Berg: Sieben frühe Lieder
in der Fassung von Reinbert de Leeuw
Gustav Mahler: 4. Sinfonie
in der Kammerfassung von Klaus Simon
17.00 Uhr, **Schulhaus Sils**; Eintritt CHF 45.-

Montag, 16. September

«s'Traumfresserli»

Kinder- und Familienkonzert (ab 4 Jahren)
Jolanda Steiner mit Musikern des Zürcher Kammerorchesters
14.00 Uhr, **Schulhaus Sils**; Eintritt frei
„Next Generation Konzert“
mit Joanna Thalmann (Harfe) und Dominic Chamot (Klavier),
Preisträger des Migros Kulturprozent Wettbewerbs 2018
Gefördert durch die Kulturvermittlung des Migros-Kulturprozent
20.45 Uhr, **Offene Kirche Sils**; Eintritt CHF 25.-

Dienstag, 17. September

«Die zwei Päpste – Franziskus und Benedikt
und die Entscheidung, die alles veränderte»
Anthony McCarten (Autor) im Gespräch
mit Luzia Stettler (Moderation) über sein aktuelles Buch
Ein Abend in englischer und deutscher Sprache
21.15 Uhr, **Hotel Waldhaus Sils**; Eintritt CHF 25.-

Mittwoch, 18. September

Kultur-Kulinarischer Ausflug mit Felix Dietrich vom Waldhaus Sils
CHF 75.- inkl. Wanderleitung, Lunch, Konzert & Transport

Donnerstag, 19. September

Felix Mendelssohn: Sonate Nr. 2 D-Dur, Opus 58
Alban Berg: 4 Stücke, Opus 5
Anton Webern: 3 kurze Stücke, Opus 11
Johannes Brahms: Sonate Nr. 1 e-moll, Opus 69
Manuel de Falla: «Siete canciones populares españolas»
17.00 Uhr, **Hotel Waldhaus Sils**; Eintritt CHF 45.-

Freitag, 20. September

«Literarischer Spaziergang am Silsersee entlang nach Maloja»
mit Mirella Carbone und Joachim Jung
CHF 45.- inkl. Wanderleitung und Zwischenverpflegung
Lunch und Transport ist Sache der Teilnehmenden

«Wie das Leben so spielt: Vom Historiker zum Top Manager»
Rolf Soiron im Gespräch mit Kurt Aeschbacher
21.15 Uhr, **Hotel Waldhaus Sils**; Eintritt CHF 15.-

Samstag, 21. September

Ludwig van Beethoven:
Streichtrio in G-Dur, Opus 9 Nr. 1
Wolfgang Amadeus Mozart:
Divertimento für Streichtrio in Es-Dur, KV 563
21.00 Uhr, **Hotel Waldhaus Sils**; Eintritt CHF 45.-



RESONANZEN Sils

ENGADIN

Jean-Guihen Queyras ©Marco Borggreve

Internationales Kulturfest Sils

15.–21. September 2019

Kammermusik mit Tabea Zimmermann, Jean-Guihen Queyras, Daniel Sepec u.a.
Literaturabend mit dem Erfolgsautor Anthony McCarten
Moderation Kurt Aeschbacher / Graziella Contratto / Luzia Stettler
Gespräch mit Rolf Soiron
Kinder- und Familienkonzert mit Jolanda Steiner
Kulturwanderungen mit Felix Dietrich, Mirella Carbone & Joachim Jung

Information & Reservation

Hotel Waldhaus
Via da Fex 3
CH-7514 Sils-Maria
T +41 81 838 5100
F +41 81 838 5198
mail@waldhaus-sils.ch
www.waldhaus-sils.ch



WALDHAUS SILS
A family affair since 1908



HERZLICHEN DANK !

ERNST GÖHNER STIFTUNG



MIGROS
kulturprozent

REPOWER



BIBLIOTECA ENGIADINAISA
STIFTUNG DR. VALENTIN MALAMOU
WILLI MUNTWYLER-STIFTUNG

STARAK STIFTUNG
STIFTUNG KULTUR IM WALDHAUS SILS
PARTNERGEMEINDEN IN DER REGION MALOJA



Einer dieser drei Standorte könnte das Zentrum des Oberengadiner Eishockeys werden: St. Moritz Ludains (oben) Samedan Promulins Ost (links) und Samedan Pitent. Entschieden ist noch nichts. Fotos: Daniel Zaugg

Drei Eishallen-Standorte sind übrig geblieben

Jetzt liegt das «Standortkonzept Sportstätten» vor. Darin wird auch aufgezeigt, welche Standorte sich für den Bau einer Eishalle eignen könnten. Zwei sind in Samedan, einer in St. Moritz.

RETO STIFEL

Es ist mit Spannung erwartet worden, das «Regionale Standortkonzept Sportstätten». Jetzt liegt es vor, und ein erster Blick zeigt, dass sehr viel Grundlagenarbeit geleistet worden ist. Aus aktuellem Anlass interessiert insbesondere das Kapitel, welches sich der Standortevaluation für ein Eissportzentrum Engadin widmet. Kurze Rückblende: Am 10. Februar dieses Jahres haben die Stimmberechtigten der Region Maloja deutlich Ja zu einer Erweiterung des Aufgabenkataloges der Region gesagt. Konkret: Der Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums ist zwingend eine Aufgabe der Region. Eine der zentralen Fragen im Moment ist,

wo eine solche Anlage gebaut werden könnte. War nach einer ersten Rückmeldung der Gemeinden Anfang des Jahres noch von fünf Standorten die Rede, sind es jetzt nach Sportstättenkonzept noch drei: St. Moritz Ludains, Samedan Pitent und Samedan Promulins Ost. Ziemlich sicher nicht mehr infrage kommen das Areal Signal in St. Moritz und der Standort bei der heutigen ARA in Celerina. Ersterer wegen zu wenig Platz und einem bestehenden Dienstbarkeitsvertrag, welcher neu ausgehandelt werden müsste. Auch in Celerina wird die Arealgrösse als sehr kritisch oder sogar zu klein beurteilt, vor allem aber liegt das Gelände im Perimeter des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN).

Entscheid bei der Gemeinde
Ob die drei im Konzept erwähnten Standorte nun gesetzt sind, ist gemäss dem Präsidenten der Regionalplanungskommission, Christian Brantschen, alles andere als sicher. Zum einen geht das Sportstättenkonzept ab Ende Monat in ein vierwöchiges öffent-

liches Mitwirkungsverfahren. Zum anderen sind es letztlich immer noch die Behörden respektive die Stimmbürger einer Gemeinde, die entscheiden, ob sie ein Eissportzentrum an diesem Standort wollen. **St. Moritz Moritz Ludains** umfasst die heute schon bestehende Eisarena. Das Areal mit einer Grösse von 1,4 Hektaren am Ufer des Sees ist der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBa) zugewiesen und gehört der politischen Gemeinde. **Samedan Pitent** liegt in der Gewerbezone Cho d’Punt und ist einer Zone für künftige bauliche Nutzung zugewiesen. Eine Einzonung zur ZöBa ist möglich, die verschiedenen Parzellen gehören zwei privaten Parteien und der Bürgergemeinde. **Samedan Promulins Ost** schliesslich grenzt an die bereits bestehende Sportanlage Promulins an. Der Standort ist angrenzend zur bestehenden ZöBa, die Hauptfläche ist der Wohnzone zugewiesen. Das Areal gehört der Bürgergemeinde. Je nach Eingaben in der Mitwirkung werden ein oder mehrere Standorte vertieft geprüft, allenfalls auch mit einer Testplanung. Gemäss dem Terminplan

sollte bis Ende 2020 in den Gemeinden über einen Planungs-/Projektierungskredit und ein Betriebskonzept inklusive Trägerschaft abgestimmt werden. Bis dahin muss bekannt sein, an welchem Standort das Eissportzentrum gebaut werden soll.

Dreistufige Einteilung
Das «Regionale Standortkonzept Sportstätten» gibt einen Überblick über die ganze Region. Es dient auch als Grundlage für die Überarbeitung des Regionalen Richtplans in verschiedenen Bereichen. Das Konzept hält an einer dreistufigen Einteilung fest. Sportinfrastrukturen von nationaler oder kantonaler Bedeutung wie der Olympia Bob Run oder die Ski-Weltcupstrecken, regionale Anlagen wie die Golfplätze oder kommunale Infrastrukturen wie beispielsweise ein Boulderpark in Coltura oder der Fussballplatz in Celerina.

Die Akten zur öffentlichen Mitwirkung liegen ab dem 19. September bei den Gemeinden und der Geschäftsstelle der Region öffentlich auf. Diese sind auch auf www.regio-maloja.ch einzusehen.

Nicht mehr Geld für Kulturförderung

Region Maloja Im Rahmen der Verabschiedung des Budgets der Region Maloja für das kommende Jahr stellte die Kulturförderungskommission mit ihrem Präsidenten Fadri Guidon den Antrag, die bis ins Jahr 2021 laufende Leistungsvereinbarung anzupassen und den Beitrag von heute 150000 Franken ab dem nächsten Jahr zu verdoppeln. Begründet wurde das Begehren damit, dass der Druck auf die regionale Kulturförderung immer grösser werde. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Gemeinden oft nur noch Anlässe auf ihrem Territorium unterstützen würden. Auch seien nur einige wenige Kulturveranstaltungen in die Liste der Diamond Events aufgenommen worden. Diese werden von der Tourismusorganisation insgesamt mit 500000 Franken unterstützt, dazu gehören aus dem Bereich Kultur das Festival da Jazz, das Origen Festival Cultural und die Engadin Art Talks. Guidon zufolge sieht sich die Kulturförderungskommission vermehrt mit Anfragen im Bereich von mehreren zehntausend Franken konfrontiert. Bei einigen wenigen Zusagen sei das Budget rasch aufgebraucht, so wie im laufenden Jahr.

Der Antrag fand nur bei den Gemeindepräsidenten von Bever, Bregaglia, St. Moritz und Zuoz Unterstützung. Martin Aebli als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz gab zu bedenken, dass die mit den Gemeinden vereinbarte Leistungsvereinbarung, welche noch bis Ende 2021 läuft, nicht einfach so angepasst werden sollte. Ein solcher Antrag soll im Rahmen der Verhandlungen zur neuen Leistungsvereinbarung geprüft werden. Nach gewichteten Stimmen wurde der Antrag mit 14:10 Stimmen abgelehnt. Fadri Guidon erinnerte seine Kollegen daran, sich bei der regionalen Finanzierung von Veranstaltungen nicht aus der Verantwortung zu stehlen. Die TO leisten heute eine halbe Million Franken an Anlässe, die andere halbe Million müssten die Gemeinden zahlen. «Wir zahlen heute mehr als früher», sagte Andrea Gilli, Gemeindepräsident von Zuoz. Viele Anfragen würden von den Veranstaltern direkt bei den Gemeinden deponiert. (rs)

Die Wasserrettung soll zur Feuerwehr

Region Maloja Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat sich anlässlich der letzten Sitzungen verschiedentlich mit dem Thema Wasserrettung befasst. Zwar hat der Kanton in einem Papier einer Arbeitsgruppe festgestellt, dass es im bündnerischen Rettungswesen keine strukturierte Wasserrettung gibt, hat den Ball dafür aber den Gemeinden zugespielt. In einer früheren Sitzung waren sich die Gemeindepräsidenten der Region Maloja einig, dass dieses Thema für das Oberengadin von zentraler Bedeutung ist. Sie erteilte dem Samedner Rettungsspezialisten Dominik Hunziker den Auftrag, weitere Abklärungen zu treffen. Wie Hunziker am Donnerstag anlässlich der Präsidentenkonferenz ausführte, besteht heute weitgehend Einigkeit darüber, dass die Feuerwehr als Dachorganisation geeignet wäre. Ob das der Kanton auch so sieht, wird sich anlässlich einer Besprechung mit dem zuständigen Departement zeigen. Wenn ja, soll ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden, welches unter anderem über die Ausbildung am letzten Samstag in der Promulins Arena Samedan, das notwendige Material und die Kosten Auskunft gibt. Auch soll ein Gefahreninventar für stehende und fliessende Gewässer erarbeitet werden. Ebenfalls geregelt werden muss die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie der Polizei oder der Luftrettung. (rs)

Trails: Gemeindepräsidenten wollen vorwärts machen

Die Präsidentenkonferenz hat vom Masterplan Trail Kenntnis genommen. Grosses Thema ist die Entflechtung.

RETO STIFEL

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz mit dem Leiter Produktmanagement, Stefan Sieber und Produktmanager Silvan Caderas hat am Donnerstag den Gemeindepräsidenten den Masterplan Trail vorgestellt. Dieser deckt die fünf Freizeitaktivitäten Wandern, Trailrunning, Schneeschuhtouren, Skitouren und Winterwandern ab. Mit verschiedenen Massnahmen, zum Beispiel einer besseren Signalisation, neuen Routen oder einem verstärkten Marketing sollen diese Akti-

vitäten weiter optimiert und gefördert werden. Für Stefan Sieber ist eine regionale Gesamtschau und Koordination sehr wichtig. Analog der Organisation beim Loipenwesen macht es laut Stefan Sieber Sinn, zu überlegen, ob nicht die Stelle eines regionalen Koordinators «Trail» geschaffen werden sollte. Der Masterplan soll nun in den Gemeindeexekutiven diskutiert und anlässlich der Präsidentenkonferenz im Dezember verabschiedet werden. Mehr als der Inhalt des Masterplans gab die Entflechtung der Trails für die verschiedenen Nutzergruppen zu reden. Vor allem seitens der Seengemeinden Sils und Silvaplana war zu hören, dass es diesen Sommer zu ernsthaften Konflikten zwischen Wanderern und Bikern gekommen sei und zu befürchten ist, dass diese mit der technischen Entwicklung der Bikes

weiter zunehmen. Für den Silser Gemeindepräsidenten Christian Meuli wird das Problem heute zu sehr verwaltet und zu wenig bewirtschaftet. «Eine Sitzung im Winter reicht nicht. Wir werden in Sils nächstes Jahr konkrete Massnahmen umsetzen.» Genauso sieht es Amtskollege Daniel Bosshard aus Silvaplana. «Der Gemeindevorstand hat kürzlich entschieden, nach Möglichkeit Bike- und Wanderwege komplett zu trennen.» Demgegenüber sagte der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli, dass eine 100-prozentige Entflechtung nicht möglich sein wird. Und Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina gab zu bedenken, dass es auch gilt, Wildruhe- und Wildschutzzonen sauber auszuscheiden und zu beachten. Auf der umfangreichen Traktandenliste der Präsidentenkonferenz stand

auch der Masterplan Langlauf. Dort soll unter anderem eine Alternativroute durch den Stazerwald gesucht werden, falls Anfang des Saison zu wenig Schnee liegen sollte. Weiter ist geplant, sogenannte «Stirnlampen-Loipen» zu definieren. Loipen, die nicht unbedingt in der Nacht präpariert werden und von Langläufern am Abend zu Trainingszwecken genutzt werden können. Neben dem Standortkonzept Sportstätten (Siehe Haupttext) wurde unter dem Traktandum Regionalplanung auch das Thema Strassen- und Langsamverkehr behandelt. Mit einer Anpassung soll erreicht werden, dass im Rahmen des kantonalen Projektes zum Ausbau der Strasse zwischen Silvaplana und Sils und weiter bis nach Maloja allenfalls ein Korridor für den Langsamverkehr geschaffen wird.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag / Sonntag, 14./15. September
Region St. Moritz / Silvaplana / Sils
Samstag, 14. September
Dr. med. S. Richter Tel. 081 830 80 50
Sonntag, 15. September
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz / Ciuuos-chel
Samstag, 14. September
Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68
Sonntag, 15. September
Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 14. September
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 15. September
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz / Silvaplana / Sils und Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan	Tel. 081 852 15 16
---------	--------------------

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr	Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
oberengadin@projuventute-gr.ch Tel. 079 191 70 32
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft: Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelflach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvl, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Gut gegen Nordwind

Ein falsch gesetzter Buchstabe und schon landet die E-Mail von Emma Rothner (Nora Tschirner) unbeabsichtigt bei Leo Leike (Alexander Fehling), einem Linguisten, statt beim vorgesehenen Empfänger. Leo antwortet. Ein Austausch nimmt seinen Lauf, der lustig und immer persönlicher wird. Weil sich die beiden nicht kennen, sie also keinen Gesichtverlust befürchten müssen, vertrauen sie aneinander intime Dinge an. Emma und Leo schliessen ei-

ne digitale Freundschaft und wollen es dabei belassen. Aber irgendwann sind da Schmetterlinge in den Bäumen und jedes «Pling» im Mail-Postfach scheucht sie auf. Vielleicht sollten sie sich doch treffen? Andererseits ist Emma mit Bernhard (Ulrich Thomsen) verheiratet und Leo hängt immer noch an seiner Ex-Freundin Marlene (Claudia Eisinger)...

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Late Night

Charmante und hysterisch-witzige Mainstream-Komödie mit viel Herz und einer grandiosen Emma Thompson. Die Welt der legendären Late-Night-Talkmasterin Katherine Newberry (Emma Thompson) steht Kopf, als sie mit Molly Patel (Mindy Kaling) die erste weibliche Schreiberin zur Verstärkung des Teams einstellt. Ursprünglich gedacht, um Bedenken bezüglich Diversity und Frauenquote entgegenzuwirken, hat ihre Entscheidung unerwartete Folgen: Molly krempelt die Show mit ihrer Leidenschaft, Unverfrorenheit und durchaus auch bizarren Herangehensweise total um und verändert auch Katherine's Sichtweise und Leben. Doch kommen die Auffrischungen für die Show



zu spät? Katherine's Vorgesetzte plant bereits die Absetzung der Talkmasterin ...

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Sonntag, 18.00 Uhr, Montag, 20.30 Uhr

The white crow

In den 1950er Jahren avanciert Rudolf Nureyev (Oleg Ivenko) zum Ballettstar der Sowjetunion. Er wird von dem kommunistischen Reich vereinnahmt, doch er fühlt sich dort nicht wohl. Er ist zwar längst auch im Westen berühmt, doch die grosse Karriere dort ist ihm nicht möglich. 1961 gibt es endlich die Chance gemeinsam mit dem Kirov Ballett in Paris aufzutreten. Nureyev begeistert die Leute. Von den Beamten des Geheimdienstes KGB wird er ständig beobachtet, doch trotzdem schafft er es, auch einmal allein die Stadt zu erkunden. In Nureyev reift der Gedanke, dass er hier im Westen bleiben will.



Als es zurück in die Sowjetunion gehen soll, weigert er sich das Flugzeug zu betreten ...

Cinema Rex Pontresina: Dienstag, 20.30 Uhr

Once upon a time in Hollywood

1969: Die grosse Zeit der Western ist in Hollywood vorbei. Das bringt die Karriere von Western-Serienheld Rick Dalton (Leonardo DiCaprio) ins Straucheln. Gemeinsam mit seinem Stuntdouble, persönlichen Fahrer und besten Freund Cliff Booth (Brad Pitt) versucht Dalton, in der Traumfabrik zu überleben und als Filmstar zu neuem Ruhm zu gelangen. Als ihm Filmproduzent Marvin Schwarz (Al Pacino) Hauptrollen in mehreren Spaghetti-Western anbietet, lehnt Rick ab – er will nicht in Italien drehen. Stattdessen lässt er sich als Bösewicht-Darsteller in Hollywood verheizen und wird regelmässig von jüngeren, aufstrebenden Stars vermöbelt. Während die eigene Karriere stockt, zieht auch noch der durch «Tanz der Vampire» berühmt gewordene Regiestar Roman Polanski (Rafal Zawierucha) mit seiner Frau, der Schauspielerin Sharon



Tate (Margot Robbie), ein. Derweil will Cliff seinem Bekannten George Spahn (Bruce Dern) einen Besuch in seiner Westernkulisenstadt abstatten. Dort hat sich inzwischen die Gemeinde der Manson-Familie eingenistet. Mit Pussycat (Margaret Qualley) hat der Stuntman schon Bekanntschaft gemacht ...

Cinema Rex Pontresina: Mittwoch, 17.30 Uhr

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Wandern mit dem Steinbock-Pass

Lust, das Steinbockparadies spielerisch zu erkunden? Holen Sie sich mit dazugehörigem Steinbock-Pass in vier Berghütten (Unterer Schafberg, Chamanna Paradis, Chamanna Segantini und Chamanna Georgy) einen Pass-Stempel. Wenn dabei auch das jeweilige Hüttenrätsel gelöst wird, erhalten fleissige Steinbockparadies-Wanderer vor Ort eine kleine Belohnung. Unter den Teilnehmenden wird zudem eine Übernachtung im Hotel Steinbock verlost. Der Steinbock-Pass ist bei der Pontresina Tourist Information sowie bei der Tal- und Bergstation Languard erhältlich.
www.pontresina.ch/steinbock-paradies

2. Gartentanz @ Giardin Restaurant & Bar

Der Gartentanz im neuen «Giardin» geht am Samstag, 21. September 2019, in die zweite Runde: Von 14.00 bis 22.00 Uhr sorgt «Bonsai» im unkomplizierten und son-nigen Pop-up-Garten für lebensfrohe Hüftschwung-Atmosphäre. Gespielt werden funky-groovige Beats und All-Star Classics. www.facebook.com/giardinpontresina

Kulinarik für junge Geniesser

Zwischen 18 und 25 Jahre jung und Lust, zwischen dem 12. und 22. September 2019 mal richtig dick im Hotel Walther essen zu gehen? Für 60 Franken serviert das Grand Restaurant dem Feinschmecker-Nachwuchs ein 4-Gang-Menü samt einem Glas Wein pro Gang. Bon erhältlich unter: www.gout.ch/de/gastronomie-fuer-junge-leute

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo
Via Maistra 133, Pontresina
T +41 81 838 83 00
F +41 81 838 83 10
pontresina@estm.ch
www.pontresina.ch

Tim Krohn: Unermüdlich fleissig

Tim Krohn sagt, die entspannte Atmosphäre der Val Müstair beflügle ihn. Seit seine Serie «Menschliche Regungen» ein unerwartet jähes Ende nahm, widmete er sich wieder vermehrt Sagen und Geschichten aus seiner näheren Umgebung. Und ist nebenbei auch als Krimiautor Calonder erfolgreich.

JON DUSCHLETTA

Zwar steht Gian Maria Calonder auf den Buchdeckeln geschrieben, dazwischen aber tobt sich Vielschreiber Tim Krohn aus. Durchaus erfolgreich. Eben ist der zweite Band seiner Engadiner Krimiserie rund um den verschrobenen Neo-Polizisten Massimo Capaul erschienen, und schon steht «Endstation Engadin» auf Platz drei der nationalen Bestsellerlisten.

So ein bisschen ist Tim Krohn zum Krimi-Genre gekommen wie die Jungfrau zum Kinde. Und schuld daran ist der Verleger Daniel Kampa. Er, der früher für den Diogenes-Verlag tätig war, gründete im letzten Herbst in Zürich seinen eigenen gleichnamigen Verlag und startete gleich mit einem veritablen Paukenschlag. Es gelang dem 49-jährigen Kampa nämlich, Diogenes die Rechte an den Werken des belgischen Krimiautors Georges Simenon wegzuschnappen. So kommt es, dass Tim Krohns Ermittler Massimo Capaul in den Auslagen der Buchläden nun neben Simeons Kommissar Jules Maigret zu liegen kommt.

Im Regen stehen gelassen

Eigentlich sei er ein zu lieber Mensch, um Krimis zu schreiben, wimmelte Tim Krohn vor zwei Jahren den Verleger Daniel Kampa noch ab. «Gefreut hat mich die Anfrage aber dennoch», gab Krohn am Dienstagabend während der zweiten Station seiner herbstlichen Lesetour in der Buchhandlung Wega in St. Moritz zu. Mehr noch, «inzwischen hat sich die Serie zu einer grossen Leidenschaft entwickelt.» Eine dritte Folge ist geschrieben, weitere im Kopf.

Die Anfrage Kampas kam Krohn auch deshalb gelegen, weil fast gleichzeitig



Tim Krohn alias Gian Maria Calonder las am Dienstag in der Buchhandlung Wega in St. Moritz aus seinen neuen Büchern und suchte den Kontakt zum Publikum.

Foto: Jon Duschletta

sein langjähriger Verlag Galiani ihn mit seinem vierten, und wie Krohn sagt, die Serie abschliessenden Band der «Menschlichen Regungen» buchstäblich im Regen hat stehen lassen und die Serie aus wirtschaftlichen Gründen bedigte. Dies wiederum zwang Krohn, die neue Krimiserie aus vertraglichen Gründen unter einem Pseudonym zu schreiben – Gian Maria Calonder war geboren. Dabei habe er ganz bewusst darauf verzichtet, seinem Alter Ego und dem Hauptdarsteller typische Engadiner Namen zu geben. «Und das gefällt mir. Wenn ich heute die Bücher betrachte, dann verbinde ich diese nicht direkt mit mir, und auch Bestsellerlisten lassen sich mit einer entspannten Distanz lesen.»

Ein Krimi (auch) für Eisenbahnfans Massimo Capauls aktueller Fall spielt wiederum im Oberengadin – hauptsächlich in der Val Bever – und handelt von mysteriösen Vorfällen im Neubaustunnel Albula II der Rhätischen Bahn. Und wie bereits in Band eins, «Engadi-

ner Abgründe», fällt dem tapsigen Ermittler auch diesmal der Mordfall praktisch vor die Füsse. Und es bleibt nicht bei diesem einen Mord.

Im Verlauf der Geschichte begegnet Capaul nicht nur arglosen Eisenbahnfans und misstrauischen Jägern, sondern auch der bezaubernden wie geheimnisvollen Schauspielerin, Fräulein Nietzsche. Von ihr verführt, findet der schüchterne Polizist des Rätsels Lösung ausgerechnet auf der anderen Bergseite, im Lai da Palpuogna auf Bergüner Gemeindegebiet, im «See der Seelen».

Der See der Seelen hat's in sich Wagemutig lässt Tim Krohn den Kriminalfall in diesem «See der Seelen» ausklingen, um am selben Ort eine gleichnamige Alpensage aufleben zu lassen. Geschickt konstruiert Krohn – diesmal unter seinem eigenen Namen, leichtfüssig geschrieben – eine tiefgründige Sage um den Kreislauf von Leben, Sterben und Vergänglichkeit. Dazu braucht Krohn nur wenig, den geheimnisvollen

See, ein junges Mädchen und seine Nona oder den Ruf eines Wolfes.

«Dieses Buch ist eine Art Destillat aller Geschichten und Märchen aus dem Engadin und der Val Müstair, welche man sich hier über Generationen erzählt hat», so Tim Krohn. Wie schon in seinen früheren Werken «Quatemberkinder» oder «Vrenelis Gärtli» versuche er auch hier, die Geschichte zu finden, welche all dem zugrunde liege. Eine Art «Erbe der Geschichten eben» und auch ein heute leider von wissenschaftlicher Betrachtungsweise verdrängter Mythos. «Ich glaube, wir alle sind irgendwann in unserem Leben froh um solche Geschichten. Geschichten, die uns auf hilfreiche und oft wohltuende Art und Weise Zusammenhänge erklären, die sonst so nicht erklärbar wären.»

Neue Bücher von Tim Krohn: «Der See der Seelen», Alpensage, 86 Seiten, erschienen 2019 als Gatsby-Buch im Kampa Verlag. ISBN 978 3 311 21009 2. «Endstation Engadin», Engadiner Krimi von Gian Maria Calonder, 203 Seiten, erschienen 2019 im Kampa Verlag, ISBN 978 3 311 12009 4. www.kampa.ch.

«Princessa sülla grascha»

Geschichten und Psychogramme menschlicher Gemeinschaften, verschrobene Kriminalromane oder sagenumwobene Geschichten. Tim Krohn ist ein Meister der Erzählung und schafft es, in seiner leisen, unaufdringlichen Art alle Genres gleichermaßen zu bedienen. Auch, wenn er Kolumnen schreibt.

13 solche Geschichten, erschienen als Bigna-Kolumne in der Zeitschrift «reformiert», hat Tim Krohn in zwei schmalen Büchern veröffentlicht. Einmal als «Princessa sülla grascha» im regionalen Idiom der Val Müstair, Jauer, verfasst und einmal als «Prinzessin auf dem Mist» in der deutschen originalen Kolumnenfassung. Beide Bände sind mit Zeichnungen der deutschstämmigen Illustratorin Jacky Gleich bebildert. Die mit diversen Preisen ausgezeichnete Künstlerin lebt mittlerweile mit ihrer Familie abgeschieden in den Berner Alpen.

Seit fünf Jahren lebt der im Glarnerland aufgewachsene Krohn mit seiner Familie in Sta. Maria in einem 400-jährigen Haus. Im gleichen Dorf haben Tim Krohn und seine Frau, die Schriftstellerin Michaela Friemel, das Geburtshaus des kürzlich verstorbenen Pfarrers Rico Parli kaufen und dort vor eineinhalb Jahren einen, wie sie sagen, «Ort für kreativen Rückzug» einrichten können. Ermöglicht wurde ihnen dieser Traum nicht zuletzt durch den Wunsch des Verlegers Daniel Kampa, Krohn als Krimiautor zu gewinnen (siehe Haupttext).

«Dieses Tal und seine Bewohner verdienen Bücher», sagt Krohn, dem das Schreiben in «dieser entspannten, manchmal gar «unterspannten» Atmosphäre des Tals» sichtlich leicht von der Feder geht. Noch diesen Herbst erwarten Krohn und Friemel ihr viertes Kind. «Dann gibt's erst mal eine selbst auferlegte Babypause. Mal schauen, wie schnell ich danach wieder zum Schreiben und Lesen komme.» (jd)

«Prinzessin auf dem Mist – Geschichten aus der Val Müstair» von Tim Krohn, illustriert von Jacky Gleich, 60 Seiten, erschienen 2019 in Deutsch und Romanisch (Jauer) im Kwasi Verlag, ISBN 978 3 906183 28 2 (dt.) oder 978 3 906183 29 9 (rom.)

85 Biathleten in Samedan

Biathlon Auch wenn der Begriff Sommerbiathlon nicht ganz zu den Witterungsbedingungen am letzten Samstag passte, fand am Samstag in der Promulins Arena Samedan bei trockenen und fairen Bedingungen ein Biathlonwettkampf in der Kombination Laufen und Schiessen statt, bevor alles im Schnee versank. Die rund 85 Athleten lieferten sich in verschiedenen Kategorien vom Anfänger bis zu den besten Nachwuchsathleten der ganzen Schweiz spannende Wettkämpfe. Nicht nur einmal warf das berühmte letzte

Schiessen den Rennverlauf wieder über den Haufen, und manche Rennen wurden sogar erst auf der Zielgeraden entschieden. Auch die einheimischen Athleten zeigten mit vielen guten Resultaten, dass die Saisonplanung stimmt. In ein paar Monaten gibt es auch schon die nächste Möglichkeit im Engadin, das Können unter Beweis zu stellen oder mal ganz neu Biathlonluft zu schnuppern. Am 14. und 15. Dezember wird die Eröffnung der Leonteq Winterbiathlonserie in Samedan stattfinden. (Einges.)



Bei fairen Bedingungen lieferten sich 85 Athletinnen und Athleten in Samedan einen Sommerbiathlon-Wettkampf.

Foto: z. Vfg

Eli Baumgartner folgt auf Serge Alder

Bergell Die Tourismuskommission der Gemeinde Bregaglia hat Eli Baumgartner zur neuen Geschäftsführerin Bregaglia Engadin Turismo gewählt. Sie tritt ihre Stelle am 1. Dezember an. Sie folgt auf Serge Alder, der das Bergell auf Ende 2019 verlässt.

Die 33-jährige Eli Baumgartner stammt aus der Romandie, hat an der HTW Chur den «Bachelor auf Science in Tourism» absolviert und anschliessend beim Engadiner Skimarathon Erfahrung im Eventmarketing gesammelt. Zuletzt war sie zunächst als Assistentin, später als Leiterin Marketing bei der Academia Engiadina tätig. Gemäss einer Medienmitteilung reizt

sie am Bergell, dass der Tourismus noch ein grosses, unausgeschöpftes Potenzial habe. Punkten könne das Bergell mit seiner Abgeschiedenheit, der geografischen Lage zwischen dem mondänen St. Moritz und der Italianità von Chiavenna, der unberührten Natur sowie dem bestehenden kulturellen Angebot. «Dank der bewährten Zusammenarbeit zwischen Tourismuskommission und dem Team von Bregaglia Engadin Turismo soll Stammgästen und vermehrt auch neuen Gästen der Blick auf die wunderschöne Talschaft Bergell eröffnet werden», wird die neue Geschäftsführerin in der Medienmitteilung zitiert. (pd)



Eli Baumgartner leitet neu den Bergeller Tourismus.

Foto: z. Vfg

Keine Kürzung bei touristischer Marketingförderung

Graubünden Der Ständerat hat 230 Millionen Franken für Schweiz Tourismus und 30 Millionen für Innotour (Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau) im Tourismusgesprochen. Damit sollen den touristischen Förderinstrumenten, anders als im letzten Parlamentsbeschluss von 2015, Mittel in gleicher Höhe zur Verfügung stehen. Der Ständerat zeigt sich grosszügiger als der Nationalrat,

der 220,5 Millionen für Schweiz Tourismus bewilligt hatte. Nun ist wieder der Nationalrat am Zug, ie Tourismusbranche begrüsst den Entscheid und appelliert an den Nationalrat, dem Ständerat zu folgen.

Mit dem Entscheid erkenne der Rat die zukünftigen Herausforderungen der Branche an. Ein starkes Landesmarketing sei wichtig, da die wirtschaftlichen Unsicherheiten stiegen,

sagte Nationalrat Dominique de Buman, der den Schweizer Tourismusverband präsidiert. Erfreut zeigt sich die Tourismusbranche auch darüber, dass der Ständerat für Innotour mehr Mittel sprechen möchte als der Bundesrat. Mit der gleich hohen Mittelvergabe wie in den letzten vier Jahren für innovative Projekte würde die internationale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, schreibt Hotellerie Suisse. (staka)



Auf einmal bist Du nicht mehr da
und keiner kann's verstehn.
Im Herzen bleibst Du uns ganz nah,
bei jedem Schritt, den wir gehn.

Todesanzeige

Margrit Robustelli-von Ballmoos

2. August 1944 – 8. September 2019

Fassungslos und tieftraurig müssen wir uns von unserer allerliebsten Mama, unserem Grosi, unserer Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante verabschieden. Eine Hirnblutung hat sie völlig unerwartet und nur wenige Monate nach dem Tod ihres geliebten Mannes aus dem Leben gerissen. Trost schenkt uns, dass sie nicht leiden musste und nun wieder mit ihrem Fujo vereint ist.

Wir erinnern uns in Dankbarkeit, wie sich unsere Mama stets mit viel Liebe, Feingefühl, Engagement und Mut für ihre Familie, ihre Freunde und ihre Herzensprojekte eingesetzt hat. Das gemeinsame Diskutieren, Lachen, Wandern, Jassen und Kochen fehlt uns, aber die vielen schönen Momente mit ihr bleiben unvergesslich und werden uns weiter begleiten.

Traueradresse:	In Liebe
Markus Robustelli Bügl da la Nina 19 7503 Samedan	Markus und Natalina Robustelli-Gut mit Lynn und Enya Claudia und Peter Schumm-Robustelli mit Nico und Tilo

Die Abdankung findet am Freitag, 20. September 2019, um 13.00 Uhr in der evangelischen Badkirche in St. Moritz statt.

Anstelle von Blumen bitten wir Sie um Unterstützung der Stiftungen KiBE Kinderbetreuung Oberengadin, IBAN CH25 0077 4000 4095 0490 7 oder Swisstransplant, IBAN CH27 0900 0000 8001 4916 8.



Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag, es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh! Und doch sind da Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, schöne Stunden, Momente, die einzigartig und unvergessen bleiben. Diese Momente gilt es festzuhalten, einzufangen und im Herzen zu bewahren.

Todesanzeige und Danksagung

Nach kurzer und schwerer Krankheit nehmen wir in tiefer Trauer Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem fürsorglichen Vater, Bazi, Bruder und Schwiegervater

Gian Rudolf Cazin

6. Oktober 1952 – 9. September 2019

Traueradresse:	In stiller Trauer:
Martha Cazin A l'En 9 7503 Samedan	Martha Cazin Michael und Tatjana mit Gianluca Claudia und Markus, mit Marcia und Sascha Adrian Simon Verwandte, Bekannte und Freunde



Wir danken herzlich:
– Herrn Dr. Markus Beuing
– den Ärzten und dem Pflorgeteam des Spitals Oberengadin/
Kantonsspital Chur

Die Trauerfeier findet am Montag, 16. September 2019 um 13.30 Uhr in der evangelischen Dorfkirche in Samedan statt.

Anstelle von Blumenschmuck freuen wir uns über Spenden an die Krebsliga Graubünden, 7001 Chur IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0, Vermerk: Todesfall Gian Rudolf Cazin, Samedan

Abschied und Dank

Nach einem erfüllten Leben wurde unsere

Florenzia Rogantini-Rossi
(Flory)

28. Juli 1931

am 28. August 2019 von ihren Leiden erlöst und konnte friedlich einschlafen.

Traueradresse:	In liebevollen Gedanken:
Renata Monti-Rogantini Via campagna 11 6535 Roveredo	Tochter: Renata Monti und Ehemann Carlo mit Gianfranco und Arianna, mit Urenkel Giada und Fabian Gabiella mit Lebenspartner Francesco Söhne: Franco mit Ehefrau Annie Giancarlo und Ehefrau Sandra mit Naomi und Lagioia

Schwägerin Maria und Schwager Rudy, Nichten und Neffen, Cousins und übrige Verwandte. Die Abdankung fand am 31. August 2019 in Bellinzona statt.

Ein ganz besonderer Dank geht an all jene, die unserer lieben Flory vor und während ihrer Krankheit beigestanden sind.

Bellinzona, 12. September 2019



Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 15. September,
Eidgenössischer Buss- und Bettag
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 11.00,
Pfr. Urs Zangger
Silvaplana 09.30, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz Mauritiusplatz 11.00, Pfr. Andreas Wassmer und
Pfr. Audrius, bei Regen in der reformierten Dorfkirche, im
Anschluss Apéro, ökumenischer Gottesdienst
Celerina Crasta 10.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich, mit
Abendmahl, ökumenischer Gottesdienst
Pontresina Rondo 09.30, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, im
Anschluss Frühstücksbüffet, ökumenischer Gottesdienst
Samedan, Kirche San Peter 10.00, Pfr. Michael Landwehr,
mit Abendmahl
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, mit Abendmahl
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, mit
anschliessendem Apéro, ökumenischer Gottesdienst
Guarda 11.10, r, rav. Marianne Strub, cult divin cun Soncha
Tschaina / Gottesdienst
Ardez 10.00, r, rav. Marianne Strub, cult divin cun Soncha
Tschaina / Gottesdienst
Ftan 17.00 , r, rav. Marianne Strub, cult divin cun Soncha
Tschaina / Gottesdienst
Sent 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, Festa da rogaziun federala /
Gottesdienst
Lavin, Kirche San Görg 11.00, r/d, Fadri Häfner, cult divin
ecumen / Gottesdienst
Ramosch 9.30, rav. Christoph Reutlinger, cult divin /
Gottesdienst
Strada 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin / Gottesdienst
Tschlin, San Plasch 17.00, Pfr. Christoph Reutlinger, cult divin /
Gottesdienst



Katholische Kirche Fortsetzung

Susch 18.00, Eucharistiefeier, Kollekte: Save the Children
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun 17.00, Compatsch: Kreuzweggebet zum
Kalvarienberg; danach dort: Heilige Messe
Val Müstair 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nos-
sadonna a Valchava

Sonntag, 15. September
St. Moritz Dorf 11.00, St. Moritz-Dorf, Mauritiusplatz,
ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
St. Moritz Bad 16.00, Italienisch
Pontresina 09.30, Rondo, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker und
Pfr. Dominik Anton Bolt, ökumenischer Bettagsgottesdienst,
anschliessend Brunch, 18.00, Eucharistiefeier
Celerina 10.00, Santa Messa in italiano, 17.00, Santa Messa
in italiano, 18.30, Santa Messa in portughese
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, im Anschluss Apéro,
Gedächtnis für Andrea Pazeller
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, Stiftmesse für Adele Silvia
Secchi-Trapletti, 10.30, ökumenischer Gottesdienst, ref. Kirche
San Luzi
Lavin 11.00, Ökumenischer Gottesdienst, in San Görg,
ref. Kirche Lavin, anschl. gemeinsamer Aperitif
Scuol 09.30, Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee
Ardez 11.00, Eucharistiefeier
Samnaun 09.00, Compatsch, Heilige Messe, 10.30, Samnaun,
Heilige Messe
Val Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon a Müstair

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 15. September
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Galerie Milo) 09.45, Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Samstag, 14. September
Samedan, Hotel Des Alpes 19.30,
MeetGod – Worshipabend



Sonntagsgedanken

Herbstlachen

Das war es. Der Sommer 2019 geht endgültig seinem Ende zu. Am 23. September 2019 um 9.50 Uhr unserer Zeitrechnung wandert die Sonne über die Äquatorgrenze gen Süden. Ja, eigentlich ist nicht die Sonne von uns weggegangen, sondern wir von der Sonne. Die Erde als Planet kehrte – könnte man sagen – der Sonne ihren Rücken zu. Tag und Nacht sollten sich zu dem angegebenen Zeitpunkt gleichen, auch schön, mindestens das bleibt im Gleichgewicht, zumindest in einem Augenblick im Jahresverlauf. Hoffentlich wird das noch lange so funktionieren. Die Zuversicht soll durch die Existenz des kosmischen Mülls keineswegs beeinträchtigt werden. Die bösen Autofahrer werden ja schon das Aufräumen des Himmels bezahlen, denn schliesslich haben das ihre Frauen verursacht, die den Küchenmüll mit einer kosmischen Geschwindigkeit vom Fenster eines fahrenden Autos weggeworfen hatten. Lachen Sie noch nicht? Ich lache noch nicht, denn andere Informationen, die unsere Ohren (respektive auch die Augen) tagtäglich erreichen, sind des Lachens noch mehr wert. Es ist doch gut, wenn wir Gründe haben, täglich neu zu lachen. Nutzen wir auch diese Gelegenheiten aus? Früher war das die Aufgabe eines Komikers, die Gesellschaft zum Lachen zu bringen, heutzutage scheint die Zahl der Komiker gewachsen zu sein. Das Lachen

kommt leider oft erst durch die Tränen ... Nein, das ist nicht gut. Wie war das mit der Sonne? Hat sich diese von der Erde weggedreht, oder eher umgekehrt? Das Lachen ist wie eine Verlängerung der Sonnenstrahlen, und diese werden wir nach dem Herbstende noch mehr brauchen.
Die farbige Herbstpracht bringt den Gedanken des Dankes mit sich. Hie und da wird das Erntedankfest begangen. Für Birnen und Äpfel, Eier und Pilze werden Dankesworte formuliert – diese sind uns gegeben worden, in einer Chemiefabrik wurde all das nicht hergestellt. Hoffentlich lange noch nicht. Sie sind Gaben der Natur – sagt die wissenschaftliche Erkenntnis. Also liebe Natur, wie ist dein Name, wenn du so freigiebig bist? Hast du dich selbst programmiert? Ich lache jetzt ohne Einschränkungen, denn diese Intelligenz, die dich exakt in jedem Detail durchdacht und hergestellt hatte, macht uns fähig, Freude täglich über die Nähe Gottes, der gerne im Dialog mit Menschen verbleiben will, zu empfinden. Gott, danke dafür, aber auch für gute Menschen in meinem Umfeld und die schöne Gabe des Lachens. Deine Freude wohne in uns, denn diese verletzt nicht und lacht nicht aus.

Einen schönen, fröhlichen Herbst.
Christoph Willa, Scuol

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Gedenktafel für Rolf Gassmann

Müstair Am Wochenende hat ein weiteres Mal eine Scheckübergabe der beiden befreundeten Lions-Clubs Val Müstair und Zimmerberg (am Zürichsee) im Kloster St.Johann in Müstair stattgefunden. Seit mehr als 30 Jahren kreiert der Zürcher Arzt Rolf Gassmann eine künstlerische Interpretation einer Freske aus der Klosterkirche. Diese Bilder bildeten die Grundlage zur Gestaltung von Weihnachtskarten. Der Reinertrag der Kartenverkaufsaktion

hat – zusammen mit den daraus resultierenden Subventionen von Bund und Kanton Graubünden – die stolze Summe von einer Million Franken überschritten. Diese Mittel werden zweckgebunden für die Restaurierung und Erhaltung des grössten Freskenzyklus aus karolingischer Zeit eingesetzt. In Anerkennung der grossen Verdienste von Rolf Gassmann wurde im Klosterladen von Müstair eine Erinnerungstafel enthüllt. (Einges.)



Rolf Gassmann vor dem Freskengemälde und der Gedenktafel. Foto: z. Vfg

Berufsbegleitende Ausbildung doch möglich

Graubünden Der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) wird der Auftrag erteilt, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2023 die berufsbegleitende Ausbildung zur Lehrperson für die Sekundarstufe I durchzuführen. Diese Ausbildung richtet sich an Lehrpersonen, welche auf der Sekundarstufe I mit ei-

nem stufenfremden Diplom unterrichten oder einen Stufenwechsel von der Primarstufe auf die Sekundarstufe I anstreben. Die PHGR hatte diesen Masterstudiengang bereits für das Jahr 2019 geplant und ausgeschrieben. Voraussetzung für die Durchführung der Ausbildung war jedoch, dass sich mindestens 24 Personen aus dem Kanton Graubünden anmelden. Da diese Teil-

nehmerzahl nicht erreicht wurde, entschied die PHGR in Absprache mit ihren Partnern, die Durchführung des Masterstudiengangs mit Beginn im Herbst 2019 abzusagen. Nun soll jedoch im Interesse einer qualitativ guten Volksschule der Masterstudiengang nochmals ausgeschrieben und diesmal unabhängig von einer Mindestzahl an Teilnehmenden durchgeführt werden. (staka)

Veranstaltungen

Mit dem Verkauf von Wasser hat alles begonnen

Zernez Heute Samstag feiert das Zernerzer Familienunternehmen Grass Bavarandas GmbH sein 25-jähriges Firmenjubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Von 11.00 bis 17.00 Uhr stehen geführte Rundgänge durch die Lagerhallen und die Verkaufsräume auf dem Programm. Zudem finden Degustationen verschiedener Weine und Biere statt, eine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein, und mit einer grossen Hüpfburg ist auch bei den Kleinsten für kurze Weile gesorgt. Eigentlich ist die Geschichte der Famili-

enunternehmung aber noch um einiges älter. Bevor Gian Chasper zusammen mit seiner Frau Olivia Grass-Vital nämlich die damalige Einzelhandelsfirma seines Vaters Curdin übernahm und diese 1994 in eine GmbH umwandelte, betrieb ebendieser Curdin Grass neben seiner Haupttätigkeit als Landwirt und Viehhändler über Jahre hinweg schon einen einfachen, lokalen Getränkehandel. Was damals mit dem lokalen Verkauf von Wasser in Glasflaschen begann, weitete sich schnell auf weitere

Getränke wie Bier, Wein und Spirituosen aus.
2009 trat Schimun Grass ins Familienunternehmen ein. Er führt die Firma seither in dritter Generation zusammen mit seiner Frau Anna sowie seiner Schwester Clergia Amstad-Grass und deren Mann. Mit der neuen Generation ist das Geschäft zu einem regionalen Getränke-, Lebensmittel und Non-Food-Lieferanten angewachsen, welcher neben der Gastronomie auch Privatpersonen anspricht. (Einges.)

Geben und Nehmen, dieses Gehen und Kommen ist der Atem unseres Tuns.

Engadiner Lebensweisheit

Veranstaltung

Kirchenkaffee

Scuol Am Sonntag, 15. September, findet im Anschluss an die 9.30 Uhr-Messe vor der katholischen Kirche in Scuol ein Kirchenkaffee statt. Organisiert wird das Treffen vom Kirchenvorstand der katholischen Kirche und dem Seelsorgerat. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Orgelkonzerte Oberengadin

Konzerte Die früheren Orgelfreunde des Engadins haben sich mit der «Rassegna Organistica della Svizzera Italiana» zusammengeschlossen, unter der künstlerischen Leitung von Ruth Stalder und Stefano Molardi. Neben Konzerten im Tessin finden im September drei Konzerte im Oberengadin statt: Bereits Anfang des Monats fand ein erstes Konzert in der evangelischen Kirche Samedan statt. Die nächsten beiden Konzerte finden am Donnerstag, 19. September, in der Kirche St.Karl in

St.Moritz um 10.30 und um 14.00 Uhr sowie Samstag, 28. September, in der Kirche San Luzi in Zuoz um 20.30 Uhr.
In St.Moritz wird das Konzert vor allem für Kinder, Jugendliche und Jungbleibende veranstaltet, mit kommentierten Kurzkonzerten und dem Organisten Simon Menges. In Zuoz spielt der Organist Adriano Dallapè unter Mitwirkung des «Cor Masdò», Leitung Clara Sattler. (Einges.)
Programme unter: www.rovm.rosi.ch/rosi oder www.orgelfreundesengadins.com

Gottesdienst in Pontresina

Anlässlich des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages findet am Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr, der traditionelle ökumenische Bettagsgottesdienst im Rondo statt. Anschliessend sind alle Mitfeiernden herzlich zu einem gemeinsamen Brunch mit gemütlichem Beisammensein eingeladen. Mitwirkende: Trompetenquartett «Motre», Pfarrer Dominik Fröhlich-Walker und Pfarrer Dominik Anton Bolt sowie verschiedene Helferinnen und Helfer. (Einges.)





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!



Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

«Ich brauchte keinen Mut»

Am Mittwoch las die Autorin Angelika Overath in St. Moritz aus ihrem letzten Roman «Ein Winter in Istanbul». Dabei verriet sie, weshalb sie dem ersten Band gerne zwei weitere folgen lassen würde.

JON DUSCHLETTA

«Ich brauchte keinen Mut; ich hatte keine Angst», antwortet der junge türkische Kellner Baran auf den Einwand von Cla, er selber hätte kaum den Mut gehabt, ihn, Baran, in Istanbul zu suchen oder gar zu finden.

Cla, die Hauptfigur eines Dreiergespanns aus Angelika Overaths neuem Roman, ist Engadiner, dort mit Alva verlobt, Religionslehrer und eigentlich in die 20-Millionen-Metropole Istanbul gereist, um weitere Details zu seiner Studie über die Konstantinopel-Mission des deutschen Philosophen, Theologen und Humanisten Nicolaus Cusanus zu recherchieren.

Etwas mehr Mut als Baran brauchte Angelika Overath. Jeweils etwas Anfangsmut, um öffentliche Lesungen abzuhalten, wie sie am Mittwochabend kurz vor ihrer Lesung in der voll besetzten Bibliothek des Hotel Laudinella in St.Moritz verriet und etwas mehr noch, um Ende 2015 die Reise ins winterliche Istanbul anzutreten. Diesem ersten Aufenthalt, ermöglicht durch ein Stipendium vom Deutschen Auswärtigen Amt, sollten bis 2018 noch zwei weitere, mehrmonatige Aufenthalte am Bosphorus folgen.

Annäherung in kleinen Schritten

Mit der ersten zufälligen Begegnung zwischen Cla und dem griechisch-türkischstämmigen Baran nehmen Clas Absicht und Overaths Handlung eine



Angelika Overath und ihr Mann, Manfred Koch, welcher die Lesung moderierte. «Toleranz», sagte dieser, «steht als Gedanke über all dem.»

Foto: Jon Duschletta

Wende. Cla ist trotz Sehnsucht nach seiner Engadiner Verlobten mehr und mehr fasziniert von Baran. An dessen Seite taucht er ab in den berausenden Sog aus Gassen und Basaren der Grossstadt, findet sich in Barans Begleitung an einsamen Stränden wieder und gar an geheimnisvollen Orten. Zusehends fühlt sich Cla auch körperlich angezogen von seinem Begleiter.

Aus der Sicht ihres Hauptdarstellers, dem angepassten Gutbürger Cla, verwebt Angelika Overath in ihrem Roman geschickt das Hier und Dort, das Heute und Gestern mit den Charakteren ihrer drei Figuren, zwei zaghaften Liebschaften, persönlichen Erlebnissen und dem schier unerschöpflichen kul-

tur- und religionshistorischen Fundus Istanbul.

Geschichte weitererzählen

Bereits schreibt die Bündner Kulturpreisträgerin 2015 an der zweiten Folge einer geplanten Istanbul-Trilogie. «Ich würde gerne diese begonnene Geschichte weitererzählen», sagte Overath nach ihrer Lesung. «Das nächste Buch schreibe ich aus der Perspektive Barans, und das dritte dann aus der Sicht der einzigen Frau, Alva.» Erscheinen, so hofft Overath, soll Barans Geschichte 2021.

«Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit», lässt die Autorin Cla philosophieren, nachdem dieser mehr

über sein Gegenüber Baran, diesen faszinierenden, kellnernden und schauspielenden Lebenskünstler mit all seinen Begabungen und Träumen erfahren hat.

Beide sitzen sie in tiefen Kissen versunken in der Sonne, schauen auf das Wasser und führen eines ihrer langen, und dank Barans Deutschkenntnissen, sehr ergiebigen Gespräche. «Und das Geheimnis der Freiheit», entgegnet Baran, kurz seine Hand auf Clas Schulter legend, «ist der Mut».

«Ein Winter in Istanbul», Roman von Angelika Overath, 260 Seiten, erschienen 2018 beim Luchterhand Literaturverlag, München, ISBN: 978 3 630 87534 7.



Antonius behüt!

JON DUSCHLETTA



Nicht schon wieder Pilze, werden Sie jetzt aufstöhnen. Aber das letzte «PS», geschrieben vom meinem Bürokollegen und «notorisch erfolglosen Pilzsammler» Reto, schreit nach einer Antwort. Ich habe ihn kürzlich in Caviglia beobachtet, wie er verzweifelt versucht hat, irgendwo einen Pilz zu Gesicht zu bekommen. Ich glaube, ich kenne nun die Gründe für seinen pilzmännischen Frust: Obschon etwas jünger, ist er mindestens einen Kopf grösser als ich gewachsen. Weil die meisten Pilze nun mal im Boden wachsen, sich dort aus dem Myzel bilden, durch die oberste Humusschicht durchstechen und sich zu kleinen, mal etwas grösseren, mal rundlichen, mal langstieligen oder mal auch fladenähnlichen Gebilden entwickeln, findet man Pilze sicher eher auf meiner denn auf seiner Augenhöhe. Vielleicht beruht seine pilzliche Erfolglosigkeit schlicht nur auf seiner beruflichen Grundausbildung. Er entstammt nämlich der noblen Finanzwelt, ich dem gemeinen Handwerk. Kein Wunder hat er – im Gegensatz zu mir – der Mär auch nie geglaubt, Geld liege auf der Strasse. Während er hilflos suchend und mit dem Kopf Ästen ausweichend im Wald umherirrt, finde ich auf dem Boden – mit etwas Glück – wenn auch kein Geld, so doch Pilze. Wo? Verlass den Weg bei der ersten Verzweigung und geh rechts in Richtung der grossen, schief stehenden Fichte. Von dort aus dann kreuz und quer durch Wald, durch Gebüsch, über Stock und Stein und auch mal durchs Gehölz. Gut Pilz und Antonius behüt!

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

chesa al parc



restaurant & kulm golf club house



Herbstfeeling pur in der **Chesa Sonnenlounge** mit sportlichem Flair, Chill-Faktor & köstlichen Wildgerichten.

Dienstag-Sonntag,
10.00 - 17.00 h
Bis zum 13. Oktober geöffnet

Schweizer Spezialitäten und internationale Klassiker.

T +41 81 833 10 90
chesaalparc@kulm.com
www.kulm.com/chesa

WETTERLAGE

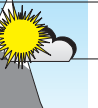
Ein Atlantikhoch bildet am Wochenende eine mächtige Hochdruckbrücke, die bis zum Schwarzen Meer reichen wird. Südbünden liegt mitten drin und zusätzlich strömt spätsommerlich warme Luft in den Alpenraum. Tiefdruckgebiete ziehen derzeit nur über Nordeuropa hinweg.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Spätsommerlich mit dünnen Wolkenfeldern! Das perfekte Altweibersommerwetter bleibt am Wochenende erhalten, was beste Bedingungen für Unternehmungen im Freien bedeutet. Hoher Luftdruck bleibt wetterbestimmend, es ziehen lediglich ein paar ausgedehntere, hohe Wolkenfelder vorüber. Diese sind jedoch sehr dünn. Ansonsten bleibt der Sonnenschein weitgehend ungetrübt. Die Temperaturen bewegen sich auf einem spätsommerlich warmen Niveau. Morgen Sonntag scheint die Sonne von früh bis spät. Selbst hohe Schleierwolken sind nicht zu sehen. Es bleibt warm.

BERGWETTER

Die tollen Wetterbedingungen reichen bis ins Hochgebirge hinauf. Kaum ein Lüftchen wird zu spüren sein und die Frostgrenze liegt bei 4300 Metern. Die hohen Schleierwolken ziehen über Gipfelniveau dahin und beeinträchtigen die Sichtbedingungen in keiner Weise.

4000	N	S	2°
3000			8°
2000			16°

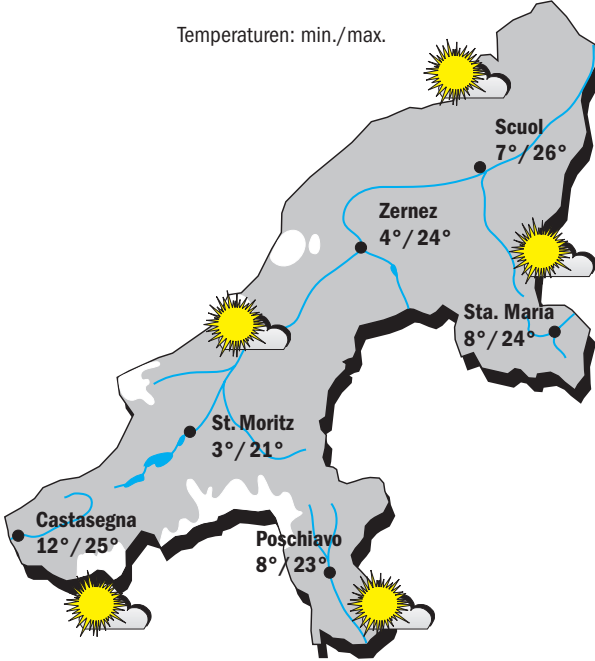
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
		
°C 7 26	°C 9 25	°C 11 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
		
°C 4 21	°C 4 19	°C 8 18

Anzeige



GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.- p.P.

Montags, 18.30 – 20 Uhr, – Golf Zuoz
Donnerstags, 18.30 – 20 Uhr – Golf Samedan



ÖFFENTLICHE RESTAURANTS

Golfrestaurant Samedan
mit Gastgeberin Anja Seebacher

Restaurant Sur En, Zuoz
mit Gastgeber Gudench Campell

engadin-golf.ch